

Frankfurter-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland
 Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

65. Jahrgang
 Schriftleitung, Verlag und Druckerei in Halle, Nr. Braunschweig, 1917. Verlagspreis: Sammel-Bl. Nr. 274 2/3, Telegramm-Adresse: Gaalzeitung, Geschäftsstelle: Albinstraße 16, Postfach 113. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung über Nacht.

Einzelpreis 15 Kpl. Halle, Donnerstag, den 23. Januar 1930 Nummer 19

Gefälschte Dollarnoten in ganz Europa?

Amerikanisches Notenpapier. — Die Person des Falschgeldhändlers Fischer. — Vom Einktsadikalen zum Genf.

Die Berliner Polizei verfolgt mit größtem Eifer alle Spuren, die zur Aufklärung der amerikanischen Dollarnotenfälschungen führen können. Ein handgreifliches Ergebnis über die Person der Fälscher oder ihre Werkstatt hat man jedoch noch nicht gefunden. Es ist



Der Dollarfälscher Franz Fischer alias Boigt.

lebenslang gelangen, nachzuweisen, daß über eine Anzahl deutscher Bankgeschäfte und Großbanken erhebliche Mengen falscher Dollars, die auf Notenpapier mit echtem Wasserzeichen gedruckt sind, weitergeleitet werden. Die Berliner Polizei geht auf dem Standpunkt, daß es sich hier um ein ganz großartiges, wahrscheinlich über mehrere Länder verbreitetes Unternehmen handelt, und daß bei der außerordentlich hohen Qualität der Falschnoten schon sehr erhebliche Beträge umgesetzt worden sind.

Sowohl sich bisher die Dinge abzeichnen lassen, ist der geflüchtete Franz Fischer alias Boigt Mitglied einer großen, sehr gut organisierten Fälschergesellschaft, die seine wie folgt mit dem Falschgeldes möglichst in ganz Europa beschaffig und deren Zentrale bisher noch nicht festgestellt werden konnte. Allen Anschein nach ist das Papier, das zum Druck der falschen 100-Dollar-Scheine benutzt worden ist, aus Amerika eingeführt worden, denn

die Faserung und die Wasserzeichen sind so ausgezeichnet, daß selbst die Deutsche Bank und die Danat-Bank keine Bedenken hatten, die falschen Dollars anzunehmen und weiterzugeben.

Auch der Druck ist durchweg vorzüglich. Neben dem bereits mitgeteilten Abweichungen im Notabillan auf der Vorderseite hat man jetzt auch festgestellt, daß das Notabillan der Rückseite unter der Serienbezeichnung XII L und IV D Passivseite hergestellt worden sind. Diejenigen Personen, die in der letzten Zeit 100-Dollar-Scheine in Empfang genommen haben, werden auf nun, diese bei der Falschgeldabteilung der Reichsbank prüfen zu lassen, da man auf diese Weise hofft, weitere Verbreiter der Falschnoten zu ermitteln.

Der geflüchtete Franz Fischer alias Boigt dürfte sich vermutlich erst seit dem Sommer voriges Jahres in Berlin aufhalten, nachdem er vorher auf einer Gefängnisfarm in Oberstierreich gelebt hatte. Fischer spielte im

Herbst 1929 in Berlin gern den Kavalier, nachdem er früher in linksradikalen Kreisen politisch tätig gewesen war.

Die erste Meldung

über die Entdeckung der Federal-Reserve-Bank, wonach die von der Deutschen Bank hinterlegten ersten 5000 Dollar falsch seien, kam am 28. Dezember 1929 nach Berlin. Merkwürdigerweise hat Fischer, der den Vertrieb der Noten in der Gegend hatte, schon am selben Tage Berlin verlassen, um sich, wie er sagte, nach Paris zu begeben. Die Polizei glaubt, daß er aber noch heute in Berlin ist. Jedenfalls wurde er noch einige Zeit nach dem 28. in Berlin gesehen.

Er wird als ein außerordentlich lebenswähiger Mensch von angenehmem Wesen und gemäßigtem Charakter geschildert, der sich in der besten Gesellschaft zu bewegen versteht, außerdem ein Laufenkünstler, der sich in allen möglichen Berufen versuchte und mehr oder weniger auch bewährte, vom Anstreicher bis zum Organistator großbürgerlicher Geschäftsunternehmungen und schließlich — zum genialen Falschgeldhändler.

In die Kreise der Dollarfälscher kam er übrigens erst im September oder Oktober 1928. Er war in der vorangegangenen Zeit ziemlich mittellos gewesen und kam plötzlich zu Geld. Das scheint die Polizei denn auch schließlich auf seine Spur gebracht zu haben. Sein plötzlicher Wandel zum Dandy mußte Bedenken erwecken.

Einer der Freunde Fischers, der er in

keinem aktiven Zusammenhang mit der Fälscherangelegenheit steht, war der gewesene kommunalistische Berliner Stadtvorordnete Roth, der gleichfalls leiblich schon aus der Bewegung ausgetreten ist und auch nicht mehr Stadtvorordneter ist.

Das erste Geschäft in der Bar

Dieser Roth hatte die Bekanntschaft zwischen Fischer und einem der Leiter der Bank Sas u. Martini vermittelt. Roth teilte der Bankleitung eines Tages mit, er habe einen Freund, der aus Würzburg kommen über große Mengen falscher Dollars und diese verwerten wolle. Roth, Fischer und einer der Herren von der Bank Sas u. Martini gingen eines Tage später gemeinsam hummeln und kamen bei dieser Gelegenheit in eine Bar der inneren Stadt, wo sie auch das Geschäft besprachen. Sie waren fast allein in der Bar, was später ermöglichte, auch das Personal dieses Lokals zur Zeugenschaft heranzuziehen.

Eine der Bar Damen erkannte in der von der Polizei vorgelegten Photographie mit Bestimmtheit Fischer.

Fischer hatte viele Damenbekanntschaften. Bei einer Dame seiner Bekanntschaft, die im Berliner Westen wohnt, eine nicht mehr lange Frau, sagte sie ihm zu großes Vertrauen, daß sie ihm, als sie zu Weihnachten verzeihe, sogar ihre Wohnung zur Verfügung stellte. Aus dieser Wohnung ist er dann verschunden. Auf seine Auffindung ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Keine Schlachtschiffe über 10 000 Tonnen?

Es hat eine englisch-japanische Ausdrucksfrage, in der die Abweisung der Schlachtschiffe die entscheidende Rolle spielte. Japan erklärte nun vorüber sein Verbot, das England bei der Abweisung der Schlachtschiffe zu unterstützen.

Die japanische und amerikanische Delegation haben auf diesem Gebiete ähnliche Ziele wie Italien. Vier von den fünf beteiligten Mächten sind grundsätzlich bereit, das Schlachtschiff von über 10 000 Tonnen zu beschränken.

Amerika schränkt noch nicht ein. Der Pariser „Berndt“ meldet aus New York: Präsident Hoover sandte der amerikanischen Delegation in London ein Telegramm, das die Segenswünsche des ganzen amerikanischen Volkes für Gelingen der Abrüstungskonferenz ausdrückt. Im Senat ist am Montag der Antrag eingegangen, keine Stokungen im Flottenbau eintreten zu lassen, bis die Ergebnisse der Londoner Konferenz vorliegen.

Ehrgeizige Forderungen Frankreichs.

Der von französischer Seite verfolgte Gedanke, zunächst die Sicherheit Frankreichs durch Abschluß eines Mittelmeerpaktes zu erhöhen und diesen Pakt durch eine Art Garantie des Mittelmeeres und des Nordatlantik für England und möglichst auch die Vereinigten Staaten annehmbar zu machen, ist in privaten Besprechungen vorläufig noch ständigen Änderungen unterworfen. Der Plan, durch einen Anhang zum Kelloggpaakt die gewünschten politischen Bindungen für Frankreich zu erhalten, befindet sich noch im Anfangsstadium, hat aber auch in seiner Form wenig Aussicht für England und Amerika. Die Ablehnung des Gedanken eines Mittelmeer- und Atlantik-Paktes in jeder Form — mit der gerechnet wird — würde jedoch Frankreich eine faktisch sehr günstige Grundlage für die Vertretung außerordentlich hoher Tonnageforderungen geben.

Londons großer Tag.

Junksbild von der Eröffnung der Flottenkonferenz.



Lord Curzon von England hält die Eröffnungsansprache.

Die schwarze Fahne über Ostpreußen.

Das Ostpreußen wird uns gefürchten:

In Ostpreußen, in den letzten Wochen auch schon in Ostpommern und der Grenzmark Polen-Westpreußen, hat sich in den letzten Monaten eine Bauernbewegung gebildet, die in ihrer ersten Phase am stärksten und hinterher aber auch am wenigsten in Ostpreußen die Bewegung hat eine gewisse Ähnlichkeit mit der holländischen Landvolkbewegung, ist im ganzen aber doch anders geartet, bedeutend früher angezogen, ohne den Raben der holländischen Bauernaufstände und ohne Bombenattentate.

In eigenartiger Geschlossenheit treten die Bauern der Ostpreußen zusammen. Ernst und würdevoll finden sie sich abends auf dem Dorfplatz bei Fackellicht an Feldgottesdiensten zusammen, halten nach Feierabend Gottesdienste ab, bei dem ihre Führer oder die Geistlichen über die herzerregende Not des ostpreussischen Bauern sprechen. Der Altar und die Kirchen sind schwarz ausgefärbt.

Schwarze Fahnen ohne jeden Schmuck führen die Bauern mit sich.

An den Kriegereckenmalern werden falsche Feiern abgehalten. Man singt das alte Lied: „Wir setzen die Erde wohl unter dem Pflug, und wir setzen die Erde wohl unter dem Pflug.“ Und schwarz geht der Bauer im Trauerzug. Die Feiern lauten:

Schwarz ist die Sorge, schwarz unser Brot, und schwarz ist die Fahne der Bauernnot. Schwarz ist die Erde wohl unter dem Pflug, und schwarz geht der Bauer im Trauerzug. Wir pfügen und säen und lassen uns nicht ernten — und wissen doch nicht, was es ist, denn was wir ernten mit unserer Kraft, das wird uns genommen und fortgeschickt. Was uns noch die Steuer zum Leben läßt, das wird uns als Jinsen herausgeschickt. Und was wir verkaufen, das bringt uns nichts ein.

Da möge der Teufel noch Bauer sein. Jetzt sind wir am Ende — wir wollen nicht mehr!

Wir sind ein verzweifelltes Bauernvolk: Schwarz ist die Sorge, schwarz unser Brot! Und schwarz ist die Fahne der Bauernnot!

Die Feiern gehen mit einer bemerkenswerten fast unheimlichen Ruhe vor sich. Jeder trägt einen ein. Aber alle sind hier über diesen Kundgebungen. Wer sie einmal sah, kann sich für lange Zeit ihrem Eindruck nicht entziehen. Es sind keine Döner, keine aufreizenden Volksversammlungen dazwischen. Schlichte, einfache Bauern sprechen ungeschobene Worte. Man merkt es ihnen an, daß ihnen die Worte von Dörfern kommen, daß die bittere Not diese sonst frohen, lustigen, fröhlichen und ruhigen Menschen aufgemacht hat.

Die Bauernbewegung ist eine rein wahre Volksbewegung. Auch die Landarbeiterschaft geht mit ihr, denn sie flechtet und fallen mit dem ostpreussischen Bauern zusammen.

In einer ostpreussischen Kreisstadt sah ich eine solche Bauernkundgebung. Schwarz gefärbte rüsten in großen Truppen, voran die schwarze Fahne, die Bauern in unerschütterlicher Ordnung schreitend an. Kein Stimmort, kein Heil, kein Wehr wurde geäußert. Bis 2000 Bauern auf dem Markt versammelt worden, als dann durch den Ort eine fast unheimliche Airaböhrer rief. Und wieder erscholl das Luther-Trüblich. Wieder dieses mühselige Trübenläuten an die Scholle.

Eine Deputation begab sich zum Landrat der Kreise, die, weil er schon lange sein Amt vermisst und seine Bauern kennt und für sie sorgt. In sachlicher und ruhiger Weise legte die Deputation dem Landrat die Lage der Bauern dar. Betonte, daß in Ostpreußen die Zahl der Zwangsversteigerungen, landwirtschaftlichen Besitzes im letzten Jahre fünfmal so hoch gewesen sei wie in Westdeutschland. Selbstverständlich verlor der Landrat, sich für die Forderungen einzusetzen. Schweigend näherten die Bauern den Weidloch an. Wie eine mittelalterliche Prozession sah dann unter Abfragen der getragenen Melodie des Bauernliedes der

lange Zug der schwarzgekleideten Menschen mit wehenden schwarzen Fahnen zur Stadt hinaus. Es war, als wenn ein Spurt vorüber wäre.

Die ostpreussische Bauernbewegung rüstet sich gegen die Parteipolitik. Ihre weitere Entwicklung verdient ernste Aufmerksamkeit.

Das Reichskabinett billigt die Haltung der Delegation.

Das Reichskabinett beauftragte sich unter dem Vorbehalt des Reichstages in jeder Hinsicht die Vorkommnisse und Verhandlungen mit dem Gesamtergebnis der Saager Konferenz. Es nahm zunächst die Berichte des Reichsministers des Auswärtigen Dr. Curtius, des Reichsministers für die besetzten Gebiete Dr. Wirth und des Reichsministers der Finanzen Dr. Moedenbauer entgegen.

Aufschließen konnte der Reichskanzler die nötige Heberklärung in der Reichsregierung mit der Verhandlungsführung der Delegation und die einmütige Billigung der im Haag erstellten Ergebnisse feststellen. Die entsprechenden Vorgespräche werden auf Grund des Kabinettsbeschlusses in rechtsseitig dem Reichstag angefertigt werden, doch keine Beratungen Anfang nächster Woche beginnen können.

Curfius in der Fraktionsführung der D. V. P.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hielt am Mittwochabend ihre erste Sitzung nach der Wiederkehr an. Reichsminister Dr. Curtius und Reichsfinanzminister Dr. Moedenbauer erläuterten einen Bericht über die Verhandlungen der Saager Konferenz, der von der Verammlung beifällig aufgenommen wurde.

Keine Klatsch über den Haag?

Berlin ist in Erwartung auf die offiziellen Verhandlungen nach dem 1. Februar. Die Reichstagsfraktionen vorberichtet die Klatsch, dass die Erwartungen der Öffentlichkeit über dem Haag nicht erfüllt werden. Die Regierung werde ihre Eröffnungen über den Haag nur im Plenum des Reichstags und, soweit es sich um vertrauliche Einzelheiten handelt, nur im Auswärtigen Amt geben.

Kommunistischer Oberbürgermeister in Solingen.

Die Stadtverordnetenversammlung von Solingen hatte sich am Mittwoch mit der Neuwahl des Bürgermeisters von Groß-Solingen zu befassen. Bei der Abstimmung entfielen auf den von bürgerlicher Seite angeführten Bürgermeister des Oben 28 Stimmen, die Stimme des Vorsitzenden und auf den kommunistischen Kandidaten 27 Stimmen.

nünftigen Stadtverordneten Beber 27 Stimmen, der damit zum Oberbürgermeister von Groß-Solingen gewählt ist. Die Sozialdemokraten gaben bei der Abstimmung ihre Stimme dem kommunistischen Kandidaten.

Bei der Reunung des Stadtverordnetenpräsidiums in Gheimitt wurde von der bürgerlichen Einheitsfront, von den National-

Auflösung des Reichstags?

In ununterbrochen parlamentarischen Kreisen wird die Möglichkeit einer bevorstehenden Auflösung des Reichstags ernstlich erörtert. Die Schwierigkeiten, die in der kommenden Reichstagsperiode zu erwarten sind, sind außerordentlich groß.

Die ganze Finanzabbarung des Reiches.

Es ist noch gar nicht abzuwägen, wie der Reichshaushalt für 1920 erledigt werden soll und wie das Steuerproblem sich gestalten wird. Schon jetzt kann gesagt werden, daß eine Mehrheit für alle diese bevorstehenden Entscheidungen sehr schwer zusammenzubringen ist.

Schon die parlamentarischen Vorgänge im Dezember haben gezeigt, daß die Regierungskoalition im Reich keineswegs gefestigt ist und daß bei allen möglichen Gelegenheiten Abbrüche eintreten könnten. Die Situation hat sich in der parlamentarischen Zwischenperiode zweifellos noch verschärft.

Ultimatum der Sozialdemokratie? Gegen eine Herabsetzung der Bekleidungssteuer.

Der erweiterte Bezirksvorstand der SPD. Schloß sich am 27. Januar in Anwesenheit der öffentlichen Reichstagsabgeordneten Sitzung zu den politischen Ereignissen im Reich. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt: Das in der Erklärung der Regierung am 12. Dezember 1920 mitgeteilte Programm zur Sanierung der Reichsfinanzen ist in fast allen Einzelheiten ungenügend für die Wahrung und Förderung kapitalistischer Interessen.

Die Reichstagsfraktion hat auf die Regierung ausgedrückt, wenn die bürgerlichen Parteien auf die Durchführung des Steuerentlastungsprogramms, insbesondere auch eine Herabsetzung der Bekleidungssteuer, bestehen, so ist die Sozialdemokratie unentbehrlich. Die Regierung solle, die den Grundgedanken der Partei entgegensteht. Angesichts der gegenwärtigen Lage war es ein ernstes Warnungssignal für die gesamte Partei, daß 28 Mitglieder der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion dem motivierten Vertrauensvotum für die Regierung nicht zustimmten.

Sachsen war schon immer die Hochburg des radikalen, jeder Koalitionsgemeinschaft mit den bürgerlichen Parteien abgeneigten Flügels der Sozialdemokratie. Sie sich behaupten, es also eine Heberklärung, wenn die künftigen „Genossen“ jetzt den Austritt aus der Reichs-

regierung fordern. Immerhin kann man aus der Schärfe obiger Entschließung auch aus der ausschließlichen Billigung des Wahlens jener 28 Sozialdemokraten, die ihrem eigenen Minister das Vertrauen verweigerten, schließen, daß der Einfluss des linken Flügels auf die Entscheidung der sozialdemokratischen Parteiführung in Sachsen ist. Das sich die bürgerlichen Parteien und Koalitionmitglieder dem sozialdemokratischen Ultimatum unterwerfen werden und auf die Durchführung des Steuerentlastungsprogramms verzichten, erscheint unmöglich.

S.P.D.-Hege gegen Schacht.

Die sozialistische Hege gegen Schacht steht sich konsequent fort. Aus 16 Städten des Reiches werden sozialdemokratische Verammlungen gemeldet, in denen in Reden und Resolutionen Schachts Entfremdung von der Reichsleitung gefordert wird. In Königsberg, Mannheim und Frankfurt am Main sind auch den bürgerlichen Angriffen auf die bürgerlichen Koalitionsparteien.

Die kommunistische Unruhe in Deutschland geht weiter. Berlin hatte auch gestern wieder eine ernste Zusammenkunft der der Arbeiter und in der Frankfurter Straße. Das am 11. Dezember in der Reichsleitung beschlossene kommunistische Unruheverbot werden auch aus Königsberg, Tilsit und einer Reihe anderer Städte gemeldet.

Der neue Volkskammer der Vereinten Staaten für Deutschland und Fran Sadeit werden mit dem Dampfer „Präsident Harding“

nach der Westküste oder andere unfruchtbarere Gebiete verschiften, in den Dienst der Menschheit stellen können.

Seltene Teetrinker.

Zur kalten Winterzeit mundet uns Deutschen eine Tasse oder ein Glas gut zubereitetes Tee, von schöner Frauenhand bereitet, vorzüglich. An heißen Sommertagen dagegen meist weniger. Der Tee selbst trinkt Tee zu jeder Jahres- und Tageszeit.

Zur kalten Winterzeit mundet uns Deutschen eine Tasse oder ein Glas gut zubereitetes Tee, von schöner Frauenhand bereitet, vorzüglich. An heißen Sommertagen dagegen meist weniger. Der Tee selbst trinkt Tee zu jeder Jahres- und Tageszeit.

Sanfte Solenanlagen im Remise.

Nun Remise, der jetzt um 14 Meter gefenkt ist, laugten, wie ein Traubentier in seinen Korrespondenzen aus Rom meldet, außer dem zweiten Schiff nun auch die dritten großer Aufsenanlagen auf, vor denen ein antikes Boot nach Vorhingen, das sich in letzter Konstitution von jenem nur durch das Fehlen der Verleibung unterscheidet.

über Plymouth, London, Oost von Holland nach Deutschland abreiten. Volkshafter Sadeit denkt etwa am 5. Februar in Berlin einzutreffen.

Heute Reichstag.

Für den heute aufzunehmenden Reichstag liegen bis heute 28 Initiativanträge vor. Vom Programm handeln bis jetzt drei Interpellationen, von den Polenverhandlungen (Austauschabkommen und Handelsverträge) (Austauschabkommen) zwei Interpellationen. Am 28. tritt auch der Auswärtige Ausschuss zusammen.

Die Reichsbahn fordert schleunige Erhöhung.

Wie wir erfahren hat die Deutsche Reichsbahn bei der Reichsregierung um eine Beschleunigung ihres Tarifverhandlungsantrages am 21. Januar nachgehrt, nachdem der Verfassung der Reichsregierung in Berlin und Hamburg gegeben hat. Das Reichskabinett wird sich in unmittelbarem Anschluß an den Programmplan mit der Tariffrage der Reichsbahn befassen.

Zwangsverwaltung für Breslau.

Die Finanzlage der Stadt Breslau ist derzeit gespannt, daß das Eingreifen der Regierung zur Herbeiführung einer durchgreifenden Sanierung in Aussicht zu bevorzugen. Die Sanierung wird umfangreiche bürgerliche in dem speziellen Verwaltungsbereich erfolgen. Hierpon werden vor allem die enorm angewachsenen Einnahmen der Gartenverwaltung, Bauverwaltung und der allgemeinen Verwaltungsbereiche betroffen; aber die Einparnung werden auch vor den Beamten Gehältern dort nicht halt machen, wo diese sich über die Gehälter gleichrangiger Reichs- und Staatsbeamter erheben.

Krisenstimmung in Spanien.

Die Anzeichen mehrten sich deutlich, daß der spanische Ministerpräsident Primo de Rivera vor einem gemäßigten Ansturm seiner Gegner steht. Obwohl jetzt jedermann davon überzeugt ist, daß der Diktator Mitte des Jahres zurücktreten wird, will man ihm den ruhigen Abgang nicht gönnen, sondern ihn gewaltsam zu stürzen.

Der angeführte Studentenstreik in Murcia und Salamanca zum Teil ausbleiben. In Madrid kam es im Innern der Zentraluniversität und der medizinischen Fakultät zu Tumulten.

Gestern kam eine wahre Flut von Flugblättern und Schmähschriften in Madrid heraus. In allen Cafés-Häusern wurden sie massenhaft verteilt. Die Diktatur wird in schärfster Weise angegriffen und an den Pranger gestellt. Der Polizei gelang es trotz größter Anstrengungen nicht, den Urheber der Druckschriften ansitzig zu machen.

Die spanische Regierung zeigt sich entschlossen, den Kampf gegen die Wäiter der Befehle nicht verflüssigt an Dretet, demzufolge alle spanischen Exporteure mindestens 80 Prozent ihrer ausländischen Devisen, die sie für ihre Handelsgeschäfte erhalten, binnen acht Tagen in spanische Währung umzuwechseln müssen.

Der polnische Beereschuss für 1920 und 1921 liegt Ausgaben im Gesamtsumme von 27,2 Millionen Lotz vor. 84 Prozent mehr als 1920 und 1921.

Millionen ungenutzter Pferdekraft.

Richtig bevor man daran ging, Wasserkraften zur Erzeugung elektrischer Stromes auszunutzen, kam die Technik auf den Gedanken, die Wärmeabstrahlung der Sonne für menschliche Zwecke noch anders zu verwerten, als dies die Natur schon ohne unser Zutun durch den Einfluß des Tagesgestirns auf alle Lebewesen geschehen läßt.

Bei der Erfindung der Linse waren alle Versuche zur Lösung des Problems noch vornehmlich zum Schutze vor dem Sonnenlicht, das als man entdeckte, daß konvexe Glaslinsen die Eigenschaften besitzen, Strahlen in einem Punkt — im Brennpunkt — zu sammeln, konnte man der Verwirklichung des Gedankens näher treten. Einer der ersten Versuche auf diesem Gebiet war die Schöpfung eines fahrbaren Gefäßes mit zwei ungefähr drei Meter von einander entfernt angebrachten großen Linien, welche die Strahlen der Sonne sammeln und die Brennpunkte in einem Metallbehälter lag. Dieses Ungemut konnte Metalle mit niedrigem Schmelzpunkt verflüssigen, stellte aber nicht viel mehr als ein Spielzeug dar.

Die aus geringen praktischen Wert besitzt, aber der Sonnenpiegel, der auf der Pariser Weltausstellung von 1878 gezeigt wurde. Es handelte sich hier um einen mit Strahlen ausgleichenden Metallreflektor, der die Strahlen aus einem aus dem Erdtrichter stehenden aufsteigenden Dampfstrahl war, die durch eine Wärmebrücke das in der Höhe enthaltenen Wasser zum Sieden. Der Dampf trieb ein Schwungrad, das mittels einer Transmission eine Drehkraft in Form eines Zuges in den benachbarten Anlage heraufzog, erregte die Neugier der Besucher, doch nicht mehr.

Eine etwas größere praktische Bedeutung haben verschiedene Sonnenstrahler, die mittels Lichtstrahl für Bewässerungsanlagen benutzbar sind.

genen. Nennlich wie beim Pariser Vorbild bringt die im Erdtrichter gesammelte Wärme Wasser zur Verdampfung und treibt eine Pumpe, die in der Stunde bis zu 600 Liter in den Hochbehälter der Bewässerungsanlage fördern kann.

Wenn auch dieses Prinzip der Sonnenstrahler insofern etwas Verlockendes hat, als es es das Anlangen eines verhältnismäßig großen Strahlbündels ermöglicht, so leidet es doch an einem alle Vorzüge ausgleichenden Fehler. Die Strahlen werden nicht intensiv genug gesammelt, und die Hitze gelangt nur teilweise zur Ausnutzung. Deshalb ist die Linse noch das einzig gegebene Mittel zur Lösung des Problems zu sein. Nur besteht hier eine große Schwierigkeit, die bisher nicht überwunden werden konnte: die Verteilung einer billigen Linse von beträchtlichen Ausmaßen, das genügend das gesamte Licht zu fassen, um die Sonnenhitze praktisch zu verwerten.

Für Hausstrahlen freilich ist das Problem der Wärmeabstrahlung ohne Kohle oder elektrischen Strom schon gelöst. So konstruierte der Schwedische Erfindungs Genieur Carl von Svanström einen „Sonnenherd“. In einem zylindrischen Apparat wird der durch Linien von rund zehn Zentimeter Durchmesser bezogen ergibt, daß auf einem Grad, der der Dampfkraft einer Kälte arbeitet, gestrich und gebadet werden kann.

Der Möglichkeit, das Problem unter Umgehung der zu kostspieligen Kieselinseln zu lösen, bringt uns ein Apparat näher, der kürzlich von Marcel Moreau geschaffen wurde. Bei diesem Sonnenfokussator werden mittels amagnetischer konzentrisch angeordnete Spiegel die Strahlen auf dreiwertigen in zwei Kreisen einen Mittelpunkt umgebende Linien. Die hierdurch gesammelten Strahlbündel werden sich wieder in einem Punkte. Auf diese Weise ist es gelungen, eine Hitze von 15 000 Grad zu erzeugen. Freilich besteht noch die große Frage offen, wie diese Energie für industrielle Zwecke praktisch verwertet werden soll. In die Lösung gehen die mit dem Millionen von Pferdekraften, die heute

Sanfte Solenanlagen im Remise.

Nun Remise, der jetzt um 14 Meter gefenkt ist, laugten, wie ein Traubentier in seinen Korrespondenzen aus Rom meldet, außer dem zweiten Schiff nun auch die dritten großer Aufsenanlagen auf, vor denen ein antikes Boot nach Vorhingen, das sich in letzter Konstitution von jenem nur durch das Fehlen der Verleibung unterscheidet. Die Gefährten halten es übrigens nicht für ausgeschlossen, daß noch ein großes britisches Schiff am Ende des Monats, freilich an der tiefsten Stelle des Krateres.

Sanfte Solenanlagen im Remise.

Nun Remise, der jetzt um 14 Meter gefenkt ist, laugten, wie ein Traubentier in seinen Korrespondenzen aus Rom meldet, außer dem zweiten Schiff nun auch die dritten großer Aufsenanlagen auf, vor denen ein antikes Boot nach Vorhingen, das sich in letzter Konstitution von jenem nur durch das Fehlen der Verleibung unterscheidet. Die Gefährten halten es übrigens nicht für ausgeschlossen, daß noch ein großes britisches Schiff am Ende des Monats, freilich an der tiefsten Stelle des Krateres.

Sanfte Solenanlagen im Remise.

Nun Remise, der jetzt um 14 Meter gefenkt ist, laugten, wie ein Traubentier in seinen Korrespondenzen aus Rom meldet, außer dem zweiten Schiff nun auch die dritten großer Aufsenanlagen auf, vor denen ein antikes Boot nach Vorhingen, das sich in letzter Konstitution von jenem nur durch das Fehlen der Verleibung unterscheidet. Die Gefährten halten es übrigens nicht für ausgeschlossen, daß noch ein großes britisches Schiff am Ende des Monats, freilich an der tiefsten Stelle des Krateres.

Ammerdorf. (Prüfung.) Klempnermeister ...

Ammerdorf. (Die Männerleider- ...)

Ammerdorf. (Der Mann der ...)

Ammerdorf. (Ein Arbeiter ...)

Ammerdorf. (Der ...)

Boitzfeld. (25 Jahre Spar- und Dar- ...)

Boitzfeld. (Strohbrand ...)

Boitzfeld. (Der ...)

Welleslos. (Brand des Autos). ...

Die holländische Millionen-Erbchaft.

Aussichten auf Auszahlung des Brandt-Göhschen Nachlasses? Eine Delegation der Erben in Amsterdam.

Lauchstädt. Gemaltige Bestellungen, Vändel- ...

Welleslos. (Brand des Autos). ...

Rundfunk am Freitag Leipzig. Wellenlänge 250 Meter. 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetter- ...

Holentäger. Asthma-Bronchitis. Bidets. Bettstellen. Patentmattressen. Waschkommoden. Nachtschränken. Gebirg. Holentäger. Asthma-Bronchitis. Bidets. Bettstellen. Patentmattressen. Waschkommoden. Nachtschränken. Gebirg.

Staubfreie Dfenreinigung. Grammonobesitzer! Jeden Monat! Schallplatten-Umtausch. Grob- Bestrahlungs- Institut. Methode Gallspar. Sanitas-Bad, Mittelstraße 20 a. Gegründet 1900. eröffnet. Gegründet. Hochfrequenz, Radium, Röntgen- u. Heilmittelbestrahlung. Arztlich empfohlen bei Nerven-, Herz-, Magen-, Darm-, Leber-, Gallen-, Nieren-, Zuckerkrankheit, Rheuma, Gicht, Ischias, Asthma, Bluthochdruck. Große Heilerfolge überall! Die Herren Ärzte werden in hiesiger Anstalt selbst zu kontrollieren. Auch für sämtliche Krankenkassen! Außerdem werden, wie bekannt, sämtliche Verordnungen in Diathermie, Heißluft- und Teichheilbehandlungen, Licht- und Dampfbäder, sowie alle Arten medizinischer Bäder und Massagen verabreicht. Geöffnet von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends. seit 43 Jahren im Bade-resp. im Besirgungsbereich 1911.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt.

Stadt-Theater Halle
 Heute Donnerstag
 20 bis 22 Uhr
Der Sandner
 verlorene
Sohn
 Schauspiel von
 H. Schaefer
 Freitag
 20-22, 45 Uhr
Die Einführung
 aus dem Bereich
 Oper von
 H. A. Mozart
 Singspiel des III.
 Stammart. Heute
 erben.

Auswärtige Theater
Neues Theater
 in Leipzig
 Freitag, 24. Jan.,
 18-23 Uhr:
 Leben des Dr. C.
Neues Theater
 in Leipzig
 Freitag, 24. Jan.,
 18-23 Uhr:
 Am Namen des
 Gottes!

Konditorei und Kaffeehaus
Blinder
 Rannischer Platz
Konzert!
 Täglich
 ab 3 Uhr.

Elegante Masken
 zu verkaufen.
 Karl Döring, Galle,
 Zubow-Bühn-Str. 1.

WALHALLA
 Dir. O. Kleinmanns Fernruf 283 85
 Täglich 20 Uhr
 Spannung und Segelstürze wollen kein
 Ende nehmen.
 Das schönste was Halle bietet sind die
Varieté-Festspiele
 mit **Fernando Kinder**
 Der Welt größ. Meister-Imitator u. weit.
9 Riesentraktionen
 Gewöhnliche Preise ab 75 Pfg.
 Sonntag, nachm. 4 Uhr
 Das volle Bombenprogramm
 zu 10. Preisen von 50 Pfg. bis 1.25
 Jeder Erwachs. hat auf unv. Plätze ein
 Kind frei.
 Sonntag, nachm. 2 Uhr
Dornroschen
 für Jung und Alt kleine Preise 0.30-1.25
 Nur im Vorverkauf sichern Sie sich
 gute Plätze.

Im Logensaal, Moritzburgring
 Mittwoch, den 29. Januar, 20 Uhr
Klavierabend von
Alice Landolt
 Bach-Busoni: Präludium und Fuge
 D-dur
 Beethoven: Sonata appassionata
 Op. 24 Prälud. op. 28
 Beethoven-Fügel
 von Albert Hoffmann
 Karlen 1 bis 4 M. b. Heinrich Hohhan

Sehr billig
 dabei lebendfrisch, nahrhaft, wohlschmeckend
 sind die
Erzeugnisse der Nordsee
 Unser Name bürgt für gute Ware.
Grüne Heringe 25 Pfd.
 2-3 auf 1 Pfd. Pfd.
Grüne Heringe 33 Pfd.
 mittel. 4-5 auf 1 Pfd. Pfd.
Schellfisch ohne Kopf Pfd. 42 Pfd.
 Seelachs ohne Kopf. Pfd. 40 Pfd.
 Seelachsfilet. Pfd. 75 Pfd.
 Goldbarsch o. Kopf Pfd. 48 Pfd.
 Goldbarschfilet. Pfd. 95 Pfd.
 Kabeljau ohne Kopf Pfd. 50 Pfd.
 Karbonaden, bratert. Pfd. 80 Pfd.
 Rotzungen. Pfd. 95 Pfd.
 Angelschellfisch. Pfd. 125 Pfd.
 Bratschollen. Pfd. 60 Pfd.
 Flußzander. Pfd. 110 Pfd.
 Lebende Karpfen. Pfd. 150 Pfd.
Räucherwaren
 täglich frisch, erstkl. Herstellungsweise, hochfein im Geschmack, dabei sehr billig.
 Seelachs in Stücken, 1/2 Pfd. 40 Pfd.
 Goldbarsch do. 1/2 Pfd. 40 Pfd.
 Fleckerlinge 1/2 Pfd. 35 Pfd.
 Makrelenbücklinge 1/2 Pfd. 20 Pfd.
 Ostender 1/2 Pfd. 30 Pfd.
 Englische 1/2 Pfd. 40 Pfd.
Kleiner Sprotten
 Kiste 1 Pfd. Inhalt nur **88 Pfd.**
 ausgewog. 1/2 Pfd. 50, 1/4 Pfd. 25 Pfd.
Große Bücklinge
 Kiste mit 5 Pfd. Inhalt nur **150 Pfd.**

Ufa-Theater, Leipziger Straße **Ufa-Theater, Alte Promenade**

Morgen, Freitag, Erstaufführung
Die Drei um Edith
 Dieser Film, der unter Anlehnung an den vielgelesenen Roman: „Die Drei um Edith“ von W. Harich in der „Berliner Illustrierten Zeitung“ hergestellt worden ist, zeigt mit überraschender Lebensschmelze das Leben in den Kaschemmen und Schlafwinkeln der Londoner Verbrechervielf, führt aber gleichzeitig auch in die feudalen Kreise der Londoner Aristokratie.
 Die Schicksale und Gestalten zweier grundverschiedener Welten sind es, die in das Leben der schönen, begehrten Lady Edith Trent entscheidend eingreifen — Thomas Morland der reiche Elegant aus der großen Welt und auf der anderen Seite der ungekrönte König der Londoner Unterwelt, seine Trabanten und seine Feinde ...
 In den Hauptrollen:
 Camilla Horn — Jack Trevor — Gustav Dierel — Paul Hörbiger — Adele Sandrock — Fritz Rasp u. a.
 Im Belpogramm
Der Tonfilm
Lud Gluskin
 (Jazzband)
 und die Ufa-Wochenschau
 Regina: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr
Gewöhnliche Preise

Morgen, Freitag, 2 Erstaufführungen
Millionen und ein Weib
 (Börsenfiaber)
 In dem nervenaufpeitschenden, atemberaubenden Milieu der Newyorker Börse lassen sich die Geschehnisse des Films, in dessen Mittelpunkt zwei skrupellose Börsenleute.
George Bancroft und Paul Lukas
 stehen. Partner im Geschäft, Rivalen im Kampf um die schöne
Olga Baclanowa
Ueberrn Sonntag lieber Schatz
 Sprühende Laune und anmüßige Zärtlichkeit, Koketterie und standhafte Liebe zeigt
Clara Bow
 die Heldin dieses Filmes, die wieder ein bezauberndes, hundertprozentiges Girl auf zwei bemerkenswert schöne Beine stellt.
 Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

Theater- und Masken-Kostüme
 verleiht
Max Söffner
 Königstraße 5 1. Etage

Konditorei und Kaffeehaus ZORN
 Am Freitag, den 24. Januar 1930, nachmittags 4 Uhr
Sonderkonzert d. Künstlerorchesters Kurt Schlosser
 unter Mitwirkung des Humoristen **Otto Riphan, Leipzig**

Die Leser nützen sich
 und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum.

F. H. Krause

Feine frische Molkereibutter
 reine Naturbutter
 Stück **84 Pfd.**

Reines Schweineschmalz
 Pfd. **64 Pfd.**

Kokos-Speisefett
 Pfd. **56 Pfd.**

F. H. K.-Tafelmargarine
 Pfd. **52 Pfd.**

Ganz frische Eier
 Stück **10 Pfd.**



Sonntage im Mittelmeer

1. Orientfahrt 1930
 vom 13. März bis 7. April (95 Tage)
 Fahrpreise von RM. 690,- an aufwärts.

2. Orientfahrt 1930
 vom 9. April bis 4. Mai (85 Tage)
 Fahrpreise von RM. 690,- an aufwärts.

Mittelmeerfahrt 1930
 vom 24. Mai bis 12. Juni (19 Tage)
 Fahrpreise von RM. 540,- an aufwärts.

Ansicht und Prospekt durch unsere sämtlichen Vertretungen
NORDDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
 in Halle (Saale) Lloyd-Reisebüro
 L. Schönlicht, Preußenring (Stadt Hamburg).

Männergesangverein Halle 1911, E. V.
 Sonnabend, den 25. Januar 1930, abends 8 Uhr
Maskenball
 im großen Saal der Saale-Schloßbrauerei
 Karten bei Friedrich, Gr. Ulrichstr. 11, H. Lampert, Rudolf-Haym-Str. 33; K. Rehe, Papierhandl., Friedrichplatz.

Masken-Artikel Spezialität: prima Gesichtsmasken billig!
 Pappendoktor Krolow, nur Geisstr. 16

Jedem ein sorgenfreies Eigenheim!
Zinsfreies Baugeld auch zur **Hypothekenablösung** d. die **Deutsche Bau-Gemeinschaft** eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht, Leipzig C. 1, Ritterstr. 1/3
 Am Freitag, dem 24. Januar, 6 Uhr abends
Ortsgruppen-Gründungs-Versammlung
 im Restaurant „Mars-la-Tour“, Halle (S) Gr. Ulrichstr. 10
 Interessenten sind willkommen! Eintritt frei!
 Fordern Sie Anklärungsbrochure, die gegen 30 Pfg. für Porto und Spesen kostenlos abgegeben wird.

Reiffedern Damen-Julettis
 in anerkannter Güte und Preiswürdigkeit

Federbetten
 Oberbett 42.- 38.- 33.- 30.- 26.- 18.- 15.-
 Unterbett 38.- 32.50 30.- 26.- 22.- 18.- 14.-
 2 Kopfkissen 22.- 16.- 12.- 10.- 9.- 8.50 4.75
 pro Stand 102.- 86.50 75.- 66.- 57.- 44.50 38.50
 Inletts und Drells von den einfachsten Ausb.-
 rüstungen bis zu den feinsten Indiantrenfarben.
 80 cm RM. 4.50 3.30 3.- 2.25 2.- 1.90 1.50
 130 cm RM. 7.50 5.50 4.50 4.- 3.75 3.50 3.25
 115 cm RM. 5.- 4.60 3.75 3.25
Bettfedern und Daunen
 graue, Per Pfd. M. 4.75 3.75 3.25 2.40 1.50 0.90
 weiße Halbdaunen Pfd. M. 10.50 9.- 7.50 6.50 5.75 5.-
 Daunen Pfd. M. 18.- 16.50 12.50 10.50 8.-
 Beste und schönste Bettfedernreinigung jederzeit in Betrieb. Abholen und Zubringen kostenfrei.
 Entgegenkommende Zahlungen, Transport frei.
Bettenhaus Bruno Paris
 Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9, 3 Min. vom Markt

Elegante Damenmaske
 zu verkaufen, Off. N. 7477 an die Exp. d. Ztg.

Was lernt
 junger Pfeilbergschiller
 billige Ware liefern?
 Preisoff. unt. 2 4588 an die Exp. d. Ztg.

Waldfrau
 sucht noch Waldweibchen, auch Jungweibchen, Off. N. 3 4186 an die Exp. d. Ztg.

Ab Freitag den 24. d. M. empfehlen wir einen großen Transport
prima ostpreussischer Röhre
 hochtragend, und neumlisch, sowie hochtragende Färsen, zu soliden Preisen.
Oberländer & Buchheim
 Halle a. S., Delitzscher Str. 10

Rechtlicher Bezugspreis durch Noten 2,40 RM., durch Ausgabebetten ohne Beringelöfen 2,10 RM., Einzelpreis 0,18 RM., die schneidigste Millimeterzeile, 0,80 RM., die Millimeter-Reihenzeile

Aus der Stadt Halle Immer der Andere.

Ein Freund erzählte mir gestern in lockerer Stunde das:
Er hand an einer Straßenecke und wartete auf „A“. Seit vielen Monaten wartete er so. Immer kam die A aber gestern nachmittag kam sie nicht. Er fiel hin und her, ber und hin. Und fing an zu frieren, trotzdem die Temperatur auf vierzig Grad wies. Da blieb sein Auge auf einem Automaten stehen, auf dem ein kleines Ding, das ganz verzwickelt für größere Angelegenheiten unbrauchbare Verfahren in nächster Stunde erlöste. Er sah sich die Schalter an: „Schokolade“, „Bonbons“, „berühmte Mandeln“, „Salzbonbons“.
Als Junge ließe er gerade diese. Er främte einen Großhans der Mantelstraße, in der neben Streichholzschachtelreihern, Fahrplänen und abgedruckten Meistlisten der gehnte Teil einer Reichsmapt sich ausbreitete. Er mußte eine Anzahl von Aufträgen durch den großen in den Schlitze, durch den die bezeichnete Schachtel in die Hand des Gebühbers gesaubert wird, und wartete auf den Erfolg.
Als alles aus, Salzbonbons waren im Augenblick ausverkauft. Der Großhans fuhr zum Schließ wieder heraus. Es sah aus, wie wenn der Automat damit die Junge herausgerufen wollte.
Mein Freund setzte das als schlechtestes Dmmer in seiner Geschichte auf. Der Großhans wurde abgedrückt sein. Seitdem spielt er die schmerzhafte Platte seines Stimmungsrepertoires.

Wich überleben in der Nacht noch allerdings dumme Gedanken. Ich gebe sie preis:

Warum schlen an dem besagten Apparat gerade die Salzbonbons, die meinem Freunde der Nummer eines Augenblickes hätten verschaffen können, wenn sie vorrätig gewesen wären?

Warum laden und lassen und lassen die anderen durch jeden Moskeneball, während ich in einer Ecke aus warmem Glase krautliche Pfeife rauche „Wunder Entspannung“ heranzuschleusen?

Warum entgehen mir im Stadthofen immer die Schaulustige, während andere über Abwechslung im Moment nicht zu klagen haben?

Warum heißt die Erde ausgerechnet in meinem Winterurlaub nadt und unbedeckt? Wie kollege Stips im vorigen Jahre seinen Winterurlaub machte, spinnle er durch 1/2 Meter hohen Schnee.

Warum ist gerade meine Schindhülle in keinem Inventuraufverkauf zu billigen Preisen zu erleben? Immer mit einer größeren Nummer hängt der Vorrat an?

Warum erbebt sich der Himmel dann immer über der Erde aus, wenn man rüber die Hofen frisch und frisch mit einer Kaffermel aufgebügelt hat? Wenn die Falten verwirrt und zerbrüllt sind, laßt mich immer die Sonne. Und die Leute — die hochhalten — laden über meine Jahresmonats aus echter Sorge.

Diesen lächerlichen Gedankenangabe stüete schließlich ein totenschäpfer Schalk. Vielleicht habe ich ihn wenigstens anderen voraus!

Steuerkalender für Februar 1930.

- Reichssteuer und Kirchensteuer.
- 1. Februar: Einkommensteuer-Vorauszahlung in Höhe eines Viertels der nach dem letzten Steuerbescheide festgesetzten Vermögenssteuer.
 - 15. Februar: Vermögenssteuer-Vorauszahlung in Höhe eines Viertels der nach dem letzten Steuerbescheide festgesetzten Vermögenssteuer.
 - 1. bis 15. Febr. 1930: Kirchensteuer.
 - 1. Februar: Kirchensteuer. 4 Vierteljahrsrate Januar/März 1930 der für das Kirchensteuerjahr 1929 veranlagten evangelischen und katholischen Kirchensteuer von den Kirchensteuerpflichtigen. Zahlung hat nicht an die Finanzstelle, sondern an die kirchliche Kirchensteuer (oder deren Zahlstellen) zu erfolgen.

Die Reichsbahn ist unzufrieden mit dem Weihnachtsverkehr.

Die Reichsbahn-Gesellschaft gibt jetzt einen genaueren Überblick über den Umfang des Weihnachts-Verkehrs und Erprobungsergebnisse. Am 22. Januar war der Weihnachtsverkehr 1929 im allgemeinen schwächer als der von 1928, wobei zu berücksichtigen ist, daß der Weihnachtsverkehr 1928 gegenüber 1927 merklich stärker war. Der Rückgang des letzten Weihnachtsverkehrs ist auf die allgemeine schlechte Wirtschaftslage und das für den Winterzeit ungunstige Wetter zurückzuführen. Da außerdem die Festtage mittig in der Woche lagen, fehlte der besondere Anreiz zur Benutzung von Sonntagsrückfahrkarten, den Weihnachtsfesten 1928 aufzuwiegen hatte.
Besitz durchweg die Zahl der verkauften Fahrkarten hinter Weihnachten 1928 zurückge-

blieben. Auch war der Erlös für die Reichsbahn geringer, was zum Teil auf die Reisen nach näheren Zielen, zum Teil auf die etwas geringere Benutzung der Postverträge zurückzuführen ist.
Der Rückkehrer hielt sich fast auf denselben Höhe wie 1928. Als Geschäftsverkehr hielt er sich meistens in den Tagen vor dem Fest, während er an den Festtagen selbst kaum

Gas, Strom und Straßenbahn werden teurer.

Der Aufsichtsrat der Städtischen Werke H.-G. hat zugestimmt.

Schneller als man gedacht, haben sich die vorläufigen Anbahnungen von Tarif-erhöhungen der städtischen Werke zu festen Beschlüssen verdichtet. Gestern schon hat sich der Aufsichtsrat mit der Sache befähigt.

Wir hatten es bereits im Stadteroberndem Bericht geschrieben, daß, wenn demnächst Tarif-erhöhungen kommen, sie nicht der Initiative der Verwaltung der Aktiengesellschaft entspringen, sondern sie wird veranlaßt durch die Stadterverwaltung. Überall setzen wir ja jetzt in den Gemeinden dieselben Vorgänge: An-nehmen sind nicht zu haben, das Geld ist knapp. Die Raten wachsen; zumal was am fürgefallen den Städten auferlegt wird, übersteigt alles vorher Dagewesene. Da greift man in der Not an Tarifsteigerungen.

In Halle wolle ich die Sache so, daß die Stadträte Vorherrschaft, die sie den städtischen Werken gestattet hat, mit kuxer Kritik zurückverlangt. Darum im beschleunigten Tempo Preisaufschläge.

Für elektrischen Strom wird ein neuer Tarif eingeführt. Er bringt in gewissen Fällen den Abnehmern sogar eine Vergünstigung; aber im großen und ganzen eine Verteuerung. Man kann sagen: der Strompreis wird von 40 auf 45 Pf. erhöht. Die einzelnen Modifikationen werden noch offiziell der Öffentlichkeit mitgeteilt werden.

Mit dem Gas liegen die Dinge so, daß ebenfalls ein neuer Tarif eingeführt wird.

über den normalen Sonntagsverkehr hinausgehen. Der Rückkehrer nach dem Weihnachtsfesten war reger, dagegen der Verkehr während des Weihnachtsfestes schwächer, während der Rückkehrer zum Schulanfang stark war. Die Zahl der überplanmäßig gebuchten Züge betrug 3771, jedoch wurden viele vorgezeichnete Winterpost-Zugabzüge wegen der ungunstigen Witterung ausfallen.

Der Künftler und sein Dalles.

Er mochte an Erde und betrog Bräute.

Viele und Verzerrungen brachte sie ihm entgegen. Erst 21 Jahre war sie alt, Erna die Tochter eines Kleinvermeisters in Merseburg. Sie hatte einige Tausende Mark Ersparnisse und die opferle sie ihm, denn er war Kaufmaler und hatte sich in Merseburg niedergelassen. Auf Erde mochte er die bestellten Socken. Nur schien es mit dem Verkauf von den Rissen und Defekten etwas zu hapern, daher half sie ihm bei dem Betrieb in ihrer Heimatstadt, denn für die Kunst und Künstler hatte sie etwas übrig.

Er war zwar schon 37 Jahre alt, aber Friedrich Babst in der Magdeburger Straße hatte er doch, wie Erna erfuhr, auch bereits schon eine andere Braut in Merseburg aus dem „moderneren höheren Kreise“, aber warum sollte man nicht mit der in Konkurrenz treten können, jetzt, wo es überhaupt weniger Männer gibt. Und er hatte doch gelagt, er wolle die Verlobung mit der anderen lösen und nur sie betrauen. Außerdem hatte er eine Ehefrau gemacht, eine russische, obwohl aus dem besten Haushalt; sie nicht viel zu holen ist: 60 000 Mark in Wertpapieren lagen schon in Berlin. Um die zu erlangen, hatte er allerdings noch Prospektionen aufzugeben und für ein Grundstück in Friedrichshagen mußte er Erbschaftsteuer hinterlegen. Da schon die 1900 Mrk.

Dann wollte sie im Sommer vorigen Jahres nach Danzow ziehen zum Belohnung einer Schul-Frauenbin. Er begleitete sie und so wurde eine dreiwöchentliche vorweggenommene Hochzeitsreise daraus, die sie auslegte, denn die Verkaufserlöse für seine Webspanner waren ausbleibend in Berlin sehr bummelig behandelte. Da Erna ließ sich auf der Rückreise von dem Vater nochmal 800 Mark nach Danzow schicken. Und der Vater mußte gar nicht, in weissen Begleitung das Föhrgewand reiste. Er gab für danach nochmals 400 Mark für ihn, als sie ihm von der guten Partie erzählte, die sie machen würde, damit der Vater endlich das Ge-antworten könne. Dann war der Bräutigam plötzlich fort von Merseburg und sie erfuhr, daß ihm einige Gläubiger nachtraueren. Nun wurden endlich Erfindungen eingezogen: „Alles Schwindel!“

Er schloß aber den Faden wieder von Magdeburg aus an und wollte von der Ehe freistehen nochmals 400 Mark haben. Sie schrieb, sie bräute sie ihm nach dem Bahnhof Magdeburg hin. Treffpunkt Barisalon. Statt Erna erschien aber der Vater Kleinvermeister dort mit einem anderen Merseburger und einem Kriminalbeamten. Der Schluß war eine Verhandlung vor dem Schöffengericht Halle, das den Betrugsanklagen zu vier Monaten Gefängnis verurteilte.

Wenn man jetzt für die 15-Pf.-Strecke einen Block mit zehn Scheinen kaufte, zahlte man 1,20 Mk., d. h. die Fahrt kostete 12 Pf.; kaufte man für die 20-Pf.-Strecke einen Block, so mußte man 1,60 Mk. erlegen, hatte also die Fahrt statt 20 Pf. für 16 Pf. Diese Vergünstigung soll künftig nicht mehr gewährt werden. Unsere Straßenbahnpreise bleiben zwar auch dann noch niedriger als die Fahrpreise in den allermeisten deutschen Städten; aber gern verzichtet die Bürgererschaft nicht auf den gewohnten Preisnachlaß.

Einzelheiten über die neuen Tarif-erhöhungen werden, wie gelagt, in den nächsten Tagen der Öffentlichkeit mitgeteilt werden.

Der Pelz von „Frau Gemahlin“.

Die Geschichte eines Stunts-Kanin.

Ein Damenpelzmeister brachte den Herrn Oberreitenden und die Frau Unterreitende vor das städtische Schöffengericht. Sie hatten ihn nicht ohne gefoltert oder unterzogen. Und er wollte sich bei dieser Verhandlung um eine Urkundenfälschung.

Der Herr trägt eigentlich die Schuld, wenn der Oberreitende Wilhelm H. jetzt sich vor Gericht verantworten mußte. Wohlhoff ist er in der Pflicht; dort hat er Frau und zwei Kinder. Sein Beruf nimmt ihn aber, modernlang von Haus fort zu sein. Nun hat der Herr Oberreitende, wie das seinem Titel zukommt, auch eine ganze Menge Unterreitende. Und zu denen gehörte Frau Erna Z. Sie war sehr geschäftstüchtig. So gab es für den, daß er sie auf seinen Reisen mitnahm. Zunächst natürlich aus geschäftlichen Gründen. Aber dann langten doch Probleme auf, die fast an die von Goethe in seiner „Stella“ behandelten erinnern.

Frau Erna hatte sich vor drei Jahren verheiratet; aber ihr Mann war treulos gewesen. Nach vier Wochen Ehestand verband er. Sie ergriff den Beruf einer Wäscherin in Bürgen und Zeitfchriften und mochte auch guten Erfolg. So ein Beruf verlangt zunächst einmal äußerlich ein vorzeigbares, solides, repräsentables Auftreten. Pelze schiitren und verschiedene Hüte auf allen Straßen entgegen. Sie gehörte heute eigentlich schon zu der Uniform, die eine Frau, die etwas darstellen will, tragen muß. Auch Frau Erna war von der Wichtigkeit eines Pelzes gerade in ihrem Beruf überzeugt. Als nun der Dezember kam, forderte sie beim Herrn Oberreitenden, wie die Sache mit einem Pelze wäre. Er ließ sich breitschlagen und kaufte ihr

einen wunderhübschen Pelzmeister, echt Elanfstänin.

Er sollte 195 Mark kosten, zahlbar in fünf Raten. Den Verpfändungschein für das Abzahlungsgeschäft unterzeichnete er als Bürge, und sie —

und daß ihr der Haken an der ganzen Geschichte

— als seine Ehefrau. Zunächst leistete er auch die Ratenzahlungen. Aber seine Unterreitende hielt nicht nur ständig in Geschäften, sondern zu sein. Eines Tages verließ sie ihn und ging in das Lager der Konkurrenten. Sie tat sich mit deren Reisenden zusammen und machte die Fronte des Schicksals — im Pelz der Reisenden der Sa. Z. für die Fr. Z. Bl. klamm. Das ging Herrn Wilhelm H. mit Recht über die Duschung. Er stellte die Zahlung ein und dachte in männlicher Empörung: „Jetzt soll der Andere den Reiz be-

glauben.“ Über diese dachte nicht daran; seine übliche Verbündete dachte noch weniger daran. Außerdem rang sie sich zu der Meinung durch, daß der Stunts-Kanin nichts tauge. Nebenbei ging sie zu der Pelzverfälscherin und verlangte die Fälschung des Kaufs. Das zeigte wieder jähredlich die Pelzverfälscherin an, und sie ließ zum Ende und erhaltete Anzeige.

Die Angelegenheit lief nun bei Gericht. Zunächst fand sich das erste Färchen wieder zusammen. Sie reisten wieder zusammen; sie machten wieder zusammen ihre Geschäfte. Als die Anzeige in die Hand der Staatsanwaltschaft gekommen war, forschte diese nach wiederverleiteten Färchen;

und — was viel schlimmer ist — vom Dasein der Anderen.

Und sie verlangte kategorisch vom Gericht „Geld mir den Gatten zurück“. Doch dieser hier Sache, einer ganz internen Angelegenheit der beiden Ehegatten, konnte das Gericht nicht für zuständig erklären. Die dunkle Sache mit der Urkundenfälschung lief weiter; es kam jetzt zur Hauptverhandlung.

Der Herr Oberreitende und die Frau Unterreitende ließen sich zusammen an der Angelegenheit.

Aber sie leugneten, sich strafbar gemacht zu haben. Und Frau Erna erzählte dabei eine tolle Geschichte. „Die Verfälscherin“, so sagte sie, „hat gemeut, daß ich nicht die Ehefrau bin. Sie hat sich sogar gewerbt, was sie für einen neuen Mann habe. Sie riet mir: Nehmen Sie doch das schöne Pelz-jacket, das kostet zwar 50 Mark mehr, aber“

„Er“ wird das schon bezahlen, und Sie haben das wirklich Gutes.“ Und beim Ausfragen des Verpfändungscheines sagte sie „Unter-schreiben Sie doch als seine Ehefrau.“

Das Gericht fand durch diese Aussage der Angeklagten vor einem völlig veränderten Hintergrund. Zunächst wurde es sich erfordern, die Pelzverfälscherin sich an die schon längere Zeit zurückliegende Unterredung erinnern zu lassen. Ihre Unterredung wird nicht so einfach sein, denn sie ist inzwischen nach Düsseldorf versogen.

Die Wäre mit der Urkundenfälschung ist noch nicht erledigt. Sie hängt noch wie ein Damokles-Schwert über dieser Kleinfirma. Heber der Gang des männlichen Partners läßt aber noch eine drohende Wolke. Das ist das Ding an sich, die Fälschung des Pelzkaufes in den Augen der richtigen Frau Gemahlin.

Der Zuwachs an Spareinlagen belief sich während des dritten Vierteljahres auf 244 000 Mark; das sind fast 6 Prozent des Spareinlagenbestandes im Vergleich zum 2. Vierteljahr 1929.

Schau löst.

In der Rinkter Straße explodierte am Mittwoch, kurz vor 1 Uhr, in einem Fabrikraum ein Zuerstapparat. Die Feuerwehrlam und beteiligte mit einem Schaulöcher den Brand.

Der Künftler und sein Dalles.

Er mochte an Erde und betrog Bräute.

Viele und Verzerrungen brachte sie ihm entgegen. Erst 21 Jahre war sie alt, Erna die Tochter eines Kleinvermeisters in Merseburg. Sie hatte einige Tausende Mark Ersparnisse und die opferle sie ihm, denn er war Kaufmaler und hatte sich in Merseburg niedergelassen. Auf Erde mochte er die bestellten Socken. Nur schien es mit dem Verkauf von den Rissen und Defekten etwas zu hapern, daher half sie ihm bei dem Betrieb in ihrer Heimatstadt, denn für die Kunst und Künstler hatte sie etwas übrig.

Er war zwar schon 37 Jahre alt, aber Friedrich Babst in der Magdeburger Straße hatte er doch, wie Erna erfuhr, auch bereits schon eine andere Braut in Merseburg aus dem „moderneren höheren Kreise“, aber warum sollte man nicht mit der in Konkurrenz treten können, jetzt, wo es überhaupt weniger Männer gibt. Und er hatte doch gelagt, er wolle die Verlobung mit der anderen lösen und nur sie betrauen. Außerdem hatte er eine Ehefrau gemacht, eine russische, obwohl aus dem besten Haushalt; sie nicht viel zu holen ist: 60 000 Mark in Wertpapieren lagen schon in Berlin. Um die zu erlangen, hatte er allerdings noch Prospektionen aufzugeben und für ein Grundstück in Friedrichshagen mußte er Erbschaftsteuer hinterlegen. Da schon die 1900 Mrk.

Dann wollte sie im Sommer vorigen Jahres nach Danzow ziehen zum Belohnung einer Schul-Frauenbin. Er begleitete sie und so wurde eine dreiwöchentliche vorweggenommene Hochzeitsreise daraus, die sie auslegte, denn die Verkaufserlöse für seine Webspanner waren ausbleibend in Berlin sehr bummelig behandelte. Da Erna ließ sich auf der Rückreise von dem Vater nochmal 800 Mark nach Danzow schicken. Und der Vater mußte gar nicht, in weissen Begleitung das Föhrgewand reiste. Er gab für danach nochmals 400 Mark für ihn, als sie ihm von der guten Partie erzählte, die sie machen würde, damit der Vater endlich das Ge-antworten könne. Dann war der Bräutigam plötzlich fort von Merseburg und sie erfuhr, daß ihm einige Gläubiger nachtraueren. Nun wurden endlich Erfindungen eingezogen: „Alles Schwindel!“

Er schloß aber den Faden wieder von Magdeburg aus an und wollte von der Ehe freistehen nochmals 400 Mark haben. Sie schrieb, sie bräute sie ihm nach dem Bahnhof Magdeburg hin. Treffpunkt Barisalon. Statt Erna erschien aber der Vater Kleinvermeister dort mit einem anderen Merseburger und einem Kriminalbeamten. Der Schluß war eine Verhandlung vor dem Schöffengericht Halle, das den Betrugsanklagen zu vier Monaten Gefängnis verurteilte.

Wieder Störungsversuche.

Am Mittwoch, nach 11 Uhr mittags, sammelten sich am Arbeitsamt auf dem Hallmarkt etwa 100 Erwerbslose. Die Polizei mußte wieder einmal den Platz säubern. Fürst Mann, die ihren Anordnungen keine Folge leisteten, wurden festgenommen und eingekerkert.

Die Straßenbahn springt aus dem Gleis.

Gestern nachmittag entgleiste in der Deutscher Straße, ganz nahe an der Artilleriestraße, eine Straßenbahnwagen. Er sprang gegen alle Regeln der Bedienung und Erhaltung des öffentlichen Verkehrs. Die Bahn hielt zwei Stunden, bis man ihr in seine normale Fahrbahn wieder hineingegeben hatte. Die Fahrgäste der Straßenbahn mußten sich in der Zwischenzeit einen Umleiteneverfahr angehen lassen.

Emma Schiller wieder hergestellt.

Am 8. Januar war die Hausangestellte Emma Schiller von ihrem Bräutigam, dem Fährleier Heber, durch Folterhand verurteilt worden. Sie wurde getrennt aus dem Gefängnis freigesprochen, wobei man sie mit ihren zunächst nicht ungefährlidh schwebenden Verletzungen ge-bracht hatte, entlassen.

Was hören die Befehle?

Am 22. Januar wurden in einem Vorgarten in der Kaiser Straße neben Hofstiel und fünf Gabeln mit Silberanfrage, aus d. v. a., in Zeitungspapier eingewickelt, angeschlossen. Da diese Gegenstände verurteilt, als einen strafbaren Handlung herühren, wollen sich Gefeldsäule im Polizeipräsidium, Zimmer 60-61, melden, wo die gefundenen Gegenstände zur Ansicht ausliegen.

Bei Magenbeschwerden

Sodabrennen
Verdauungsstörungen
ist seit 100 Jahren unübertroffen
das wirksame: **Bullrich - Salz**
Bulleit Mittel
50 g 600. Tabletten
das Bild des Erfinders. A. W. & C. W. Bullrich - Berlin 92

In der Provinz Sachsen wird geparkt.

Am Ende des dritten Vierteljahres 1929 betrug nach Angaben des statistischen Landesamtes die Summe der Spareinlagen bei den Sparkassen der Provinz Sachsen 422 587 000 Mark. Innerhalb des Gesamtgebietes Preußens steht diese Summe an 4. Stelle; sie liegt also über dem Durchschnitt, da im ganzen vierzehnjährigen Landessteife der Statistik erfasst werden.

Der Zuwachs an Spareinlagen belief sich während des dritten Vierteljahres auf 244 000 Mark; das sind fast 6 Prozent des Spareinlagenbestandes im Vergleich zum 2. Vierteljahr 1929.

Schau löst.

In der Rinkter Straße explodierte am Mittwoch, kurz vor 1 Uhr, in einem Fabrikraum ein Zuerstapparat. Die Feuerwehrlam und beteiligte mit einem Schaulöcher den Brand.



Aus dem Bauauschuß.

Der neue Bauauschuß trat gestern zum ersten Male zu einer Sitzung zusammen. Als Vorsitzender wurde Herr Baumeister Karl Schulze und als sein Stellvertreter Herr Ingenieur Carl Schickel gewählt.

Der Bund „Oberland“ aufgelöst

Der erst vor kurzem neuorganisierte Führer des Bundes „Oberland“, Generalmajor Leichter, hat jetzt durch Rundschreiben die Auflösung des Bundes „Oberland“ verfügt und die Gruppen freigegeben.

Zwei fidele Zeugen.

„Nädeln“ ist eine helle Sache. Zengengedächtnis hatten sie am Freitag, dem 11. Oktober 1929 vorliegen. Der Richter auf dem Gericht bekommen, der Wägrige Gericht Dr. und der Wägrige Willi B., beide aus Ammendorf, und noch einige andere.

naturlich auch dieser Diebstahl Rückfall. Er erhielt vier Monate Gefängnis. Will kam mit einem Monat davon.

Rühle Aufnahme der Pläne für eine Schuljahr-Neuordnung

Stellungnahme des Evang. Elternbundes für die Provinz Sachsen. Anlässlich der Vertreterversammlung des Evang. Elternbundes für die Provinz Sachsen sprach der Vorsitzende, Oberlehrer Dr. Florke, die Pläne, aber die verschiedenen Möglichkeiten einer Neuordnung des Schuljahres und die damit zusammenhängende Neuordnung der Ferien.

Probepredigten in der Bekräftigung.

Von den Rednern um die neue Vorlesung im Gedächtnis hat die Probepredigten in der Bekräftigung. Interessant war die Feststellung, daß in Berlin bei einer Abstimmung von Elternvertretern über die Neuordnungspläne sich 77 Prozent gegen eine Änderung der bisherigen Ordnung ausgesprochen haben.

Die Wetterlage

Mitteldeutschland steht unter dem Einfluss eines Hochdruckgebietes. Ueber dem Bogen in nicht großer Ausdehnung breiten sich kalte Luftmassen aus. Die Temperatur ist hier am Still stehen. Abkühlende Aufwindung bringt in der Höhe Erwärmung. Dadurch erklärt es sich, daß die Berge, z. B. der Brocken, einige Grad Wärme zeigen, während es im Flachland kälter ist.



Vollständiger Wetterbericht. 22. 1. 9 Uhr abends, 23. 1. 7 Uhr morgens. Barometer Wilmmer: 760.0, 767.7. Thermometer Celsius: +2.0, +2.7. Feuchtigkeit: 65%, 70%. Wind: OSO 1.0, 2.0. Maximum der Temperatur am 22. 1.: +6.0 C. Minimum der Nacht vom 22. 1. zum 23. 1.: 0.0 C. Niederschlag am 22. 1.: 7 Uhr morgens: 0.0 mm.

Der „Rea“ tagt.

Mitglieder in der mitteldeutschen Elektrizitätsgesellschaft. — Leberland Tarifverbänden. Der Reichsverband der Elektrizitätsgesellschaften (Rea), Landesverband Sachsen-Anhalt, hielt gestern in Halle seine 10. Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende, Oberbürgermeister G. W. Bernburg, begrüßte die erschienenen Gäste und Mitglieder. Der Rea hat die Aufgabe, die Belange der Elektrizitätsgesellschaften bei den Regierungen zu vertreten, als Organisationsorgan die Vereinigung der Elektrizitätsgesellschaften. Im vergangenen Jahr sind 19 neue Mitglieder der Rea beigetreten. Der Geschäftsjahr wies

im Jahresbericht auch auf die Gründung der Stadt Halle (Westen) hin und erwähnte die Gas- und Stromerzeugung. Die Elektrizitätsgesellschaften der Provinz Sachsen haben die Aufgabe, die Belange der Elektrizitätsgesellschaften bei den Regierungen zu vertreten, als Organisationsorgan die Vereinigung der Elektrizitätsgesellschaften. Im vergangenen Jahr sind 19 neue Mitglieder der Rea beigetreten. Der Geschäftsjahr wies

Die Vereinigung der Elektrizitätsgesellschaften hat auf ihrer vorletzten Sitzung in Wien über die Stromerzeugungsbedingungen abgehandelt.

Die Vereinigung der Elektrizitätsgesellschaften hat auf ihrer vorletzten Sitzung in Wien über die Stromerzeugungsbedingungen abgehandelt. Die Vereinigung der Elektrizitätsgesellschaften hat auf ihrer vorletzten Sitzung in Wien über die Stromerzeugungsbedingungen abgehandelt. Die Vereinigung der Elektrizitätsgesellschaften hat auf ihrer vorletzten Sitzung in Wien über die Stromerzeugungsbedingungen abgehandelt.

Bundeskonferenz der Bundesversammlung

Am Freitag der Bundesversammlung findet am kommenden Sonntag, 23. Januar, 20 Uhr, in der „Saale“ zu den drei Deputierten (Bardel, B. und K.) ein Konvent statt, an dem mehrere hiesige Männer- und gemischte Chöre, sowie die Konventualen Frau. Regel mitwirken werden.

Die Bundeskonferenz der Bundesversammlung

Die Bundeskonferenz der Bundesversammlung am Sonntag, 9 Uhr, im großen Saale des „Neumarktshausens“, wird mit einer Sitzung für den verstorbenen Bundespräsidenten Dr. H. B. eingeleitet. Alle hiesigen Bundesvereine werden gebeten, an dieser Feier teilzunehmen und seine zu entsenden.

Deutschnationale Kampferammlung

Die Gruppe S. A. D. N. der Deutschnationalen Kampferammlung hielt vor einigen Tagen ihre erste Kampferammlung in neuer Form ab. Herr Prof. Stabe hielt einen sehr interessanten Vortrag über den Wert der Kampferammlung. Die Kampferammlung wird am Sonntag, 23. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saale des „Neumarktshausens“, stattfinden. Die Kampferammlung wird am Sonntag, 23. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saale des „Neumarktshausens“, stattfinden.

Abereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum erscheinigen Briefe von 16 Rpf. für den Abereinsnachrichten aufgenommen.

Geschäftsverkehr

Kassen nach dem üblichen Schema werden auch in diesem Frühjahr von Norddeutschen Lloyd Bremen unternommen, und zwar mit dem besprochenen „Lübeck“. Auf diesen Fahrten werden die üblichen und interessanten Punkte des Mittelmeeres und des nahen Orients berührt wie Genua, Venedig, Athen, Konstantinopel, Jerusalem, Haifa u. a. u. Ausflüge ins Propheet und Kuchant Iskolos.

Die Schmeerstraße

Ein verborgenes Juwel unter den Kaufstraßen

Adler- und Vesta-Nähmaschinen. Die Adler- und Vesta-Nähmaschinen sind die besten Nähmaschinen der Welt. Sie sind leicht, schnell und einfach zu bedienen. Die Adler- und Vesta-Nähmaschinen sind die besten Nähmaschinen der Welt.

Karl Möller Halle (Saale), Schmeerstraße 1. Die Karl Möller Halle (Saale) ist ein Juwel unter den Kaufstraßen. Sie bietet eine große Auswahl an Waren zu günstigen Preisen. Die Karl Möller Halle (Saale) ist ein Juwel unter den Kaufstraßen.

Bestand-Aufnahme Porzellan, Emaille Hauswaren bis zu 50% im Preis herabgesetzt! Sie kaufen jetzt zu spottbilligen Preisen Essservice, Kaffeemaschinen, Waschräder, Emaille-Schneidbretter, Elmer, Wannen, usw. Schönbach, Schmeerstraße 1.

Gustav Reinsch, Ausstattungs- und Bekleidungsunternehmen. Sie finden die Größte Auswahl an Billigsten Preisen in Herren- und Knabenbekleidungs, Sport- und Berufsbekleidungs. Gustav Reinsch, Schmeerstraße 23, im Bekleidungshaus, direkt am Markt.

Damenaschen. In Leder, billige Koffer- und Lederwaren aus geprüften 1925. Hugo Kessmann, Schmeerstraße 19. Uhren. kaufen Sie am besten beim Fachmann Uhrmacher Schröter, Schmeerstraße 4, Reparaturen billig.

Überall Frohsinn und Lachen durch das köstliche Neumaßbuch „Närrische Leide“. Halle'sche Geschichten im Dialekt von Ernst Bungers mit 48 Scherenschnitten von Ilse Bungers. Preis kartoniert 2.- M. Preis in Ganzleinen 2.80 M. Zu beziehen durch unsere Geschäftsstellen und Trägerinnen, sowie durch sämtliche Buchhandlungen. Verlag der „SAALE-ZEITUNG“ Große Brauhaustraße 16/17.

Vertical text on the left margin, likely a page number or publication details.

Wirtschaftliche Monats- und Wochenzeitung

Donnerstag, den 23. Januar 1930

Billigere Zementpreise.

Wie wir hören, haben die drei Zementwerke von Deutschland, der Norddeutsche Zementwerke, die Sächsische Zementwerke, und den Abfall zu haben, beschlossen, die Preise für Portlandzement wesentlich zu senken, und zwar um etwa 40 Pf. je Zentner.

Leistungen der Angestelltenversicherung

179 000 Renten. — 186,5 Mill. Leistungen. — 24 Mill. für Hinterbliebenen. Dem Reichstag liegt bekanntlich der Entwurf eines Gesetzes vor, durch das die Angestelltenversicherung...

Berlin, 23. Januar. (Eigene Drahtmeldung.)

Die Berliner Börse vom Donnerstag eröffnete freundlich. Zu Beginn des amtlichen Verkehrs erfolgte jedoch Rückgang, da der neuerliche Rentenmarkt verstimmt. Es folgte ein

Haftische Börsen vom 23. Januar.

Table with columns for 'heute' and 'Vortag' listing various stocks and their prices.

Aus dem Braunkohlenbergbau

Mitteldeutschland. Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau stellt sich die Kohlenförderung im Dezember 1929 bei 24 Arbeitstagen auf 9 572 111 T. (Vormonat: 25 Arbeitstagen 10 574 695 T.)...

zur vor dem Weltmarkt und in der Festwoche

zur vor dem Weltmarkt und in der Festwoche. Die Lage konnte nicht als kurze Prosperität vor dem Weltmarkt angesehen werden. Im Festwochenmarkt zeigte sich zwar die Absatzverengung...

„J. G. der deutschen Kalkindustrie.“

Das zwölftägige Verhandlungen in nammentliche Verhandlungen in nammentliche Verhandlungen in nammentliche Verhandlungen...

Vorkurse der Berliner Börse vom 23. Januar

Table listing various stocks and their prices under the heading 'Vorkurse der Berliner Börse vom 23. Januar'.

Amstische Devisenliste vom 23. Januar.

Table listing exchange rates for various currencies under the heading 'Amstische Devisenliste vom 23. Januar'.

Berliner Produktenbörse vom 23. Januar.

Table listing prices for various commodities under the heading 'Berliner Produktenbörse vom 23. Januar'.

Portland-Cement-Fabrik Rudelsburg bei Riesa.

Wie wir hören, hatte das Steinwerk Rudelsburg bei Riesa die Produktion im ersten Quartal 1929 um 10 Prozent gesteigert...

Berliner Börse vom 23. Januar

Main table listing stock prices for various companies under the heading 'Berliner Börse vom 23. Januar'.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks and their prices under the heading 'Bank-Aktien'.

Deutsche Anleihen

Table listing German bonds and their prices under the heading 'Deutsche Anleihen'.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks and their prices under the heading 'Industrie-Aktien'.

Verkehrs-Aktien

Table listing transportation stocks and their prices under the heading 'Verkehrs-Aktien'.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks and their prices under the heading 'Bank-Aktien'.

Höhere deutsche Kupfererzeugung.

Die deutsche Kupfererzeugung stellte sich laut Metallgesellschaft A.G., Frankfurt a. M., im Dezember 1929 auf 4516 T. gegenüber 4490 T. im November. Die deutsche Kupfererzeugung (Blattkupfer, Elektrolytkupfer) betrug im Dezember 1929 11 270 T. gegen 11 057 T. im November. Im Januar 1930 stellte sich die Kupfererzeugung auf rund 13 600 T. gegen rund 13 500 T. im Jahre 1929 und die Kupfererzeugung auf rund 119 400 T. gegen rund 102 700 T. 1928.

Der erste Reederei-Abjchl.

Hamburg-Elb verzeichnet achtache Steigerung der Soziallasten seit 1918. Die der Hamburg-Züamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg, hielt sich das ausgehende Frachtgeschäft im Jahre 1929 in den Grenzen des Vorjahres.

Bei Hamburg-Elb stellt die soziale Belastung ungefähr das Achtfache derjenigen des Jahres 1918 dar. Durch Verbilligung der Passagierpreise hofft die Verwaltung, einen größeren Zufluss für ihre Schiffe zu erlangen.

Nach Abhebung der Abfretreibungen von 5,06 (6,6) der Unkosten von 2,30 (2,22), der Steuern von 1,71 (1,69) und der sozialen Abgaben von 1,19 (1,07) Mfl. 1929, verbleibt ein Nettogehalt von wieder 2,74 Mfl. 1929, aus dem wieder 8 Prozent Dividende verteilt werden sollen.

Günstiger Abjchl. bei Wagner-Röthen.

Der Aufsichtsrat beschloß, der G. R. vorzuschlagen, wieder 8 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien zu verteilen. Nach erhöhten Abschreibungen von 308 410 (248 305) Mfl. verbleibt ein fast verdoppelter Reingehalt von

100 952 (51 186) Mfl. Davon sollen 60 552 (388) Mfl. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Bankaufgaben werden wesentlich erhöht mit 806 952 (244 804) Mfl. und Debitoren, ebenfalls wesentlich erhöht, mit 702 180 (548 307) Mfl. ausgewiesen. Demgegenüber werden Kreditoren mit 487 189 (313 198) Mfl. vermindert. Insgesamt weist die Bilanz also eine Verschärfung auf. In den abgelaufenen Jahren war der Auftragsbestand höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Gesellschaft konnte u. a. den Auftrag auf eine Papiermaschine bauen, die mit dem größten Glanzylinder, der bisher je gebaut wurde, ausgerüstet ist. (Festler Börseentwurf 25 Pros.)

Auslandsinteresse an deutschen Unternehmen.

350 Mill. Mfl. neue Auslandsbeteiligungen an deutschen Unternehmen im Jahre 1929. Die Aufnahme von Auslandsanteilen ist von 15 Milliarden Mfl. im Jahre 1928 auf rund 350 Mill. Mfl. im Jahre 1929 zurückgegangen. Dagegen stellten sich die direkten Beteiligungen des Auslandes an deutschen Unternehmen fast erhöht auf. Es ist anzunehmen, daß im Jahre 1929 die neuen Beteiligungen des Auslandes mitbewerbs die gleiche Größenordnung erreicht haben wie die offene Aufnahme von Auslandsanteilen. Dabei ist man freilich auf sehr rohe Schätzungen angewiesen. Im 60 Fällen war es dem Institut für Konjunkturforschung möglich, die Beteiligungssumme des Auslandes annähernd zu ermitteln. Bei diesen 60 Unternehmen mit einem Nominalkapital von rund 370 Mill. Mfl. hat das Ausland mindestens rund 300 Mill. Mfl. des Nominalkapitals erworben. Zwei Drittel der Kurswert und damit die tatsächlichen Kapitalaufwendungen des Auslandes erreichte früher gemeinlich ein als die Nominalbeträge der Beteiligungen. Dieser kommen die abgezinsten zum Teil recht bedeutenden Fälle ausländischer Beteiligungen, für die ausreichende Angaben überhaupt nicht vorhanden sind. Private Zusammenstellungen zeigen, daß

allein in den bekannt gewordenen Fällen der tatsächliche Kapitalumfang des Auslandes für Beteiligungen in Deutschland über 300 Mill. Mfl. anwuchs.

Am 11. Januar Hauptversammlung der Preussische Hauptlandwirtschaftskammer. Die Preussische Hauptlandwirtschaftskammer wird am 11. Januar d. J. ihre Hauptversammlung abhalten.

Zahlungschwierigkeiten bei M. Peterlein in Erfurt.

Die Firma M. Peterlein in Erfurt, eine der bekanntesten Unternehmen der des Erfurter Gartenbaues, ist in Schwierigkeiten geraten und hat sich an ihre Gläubiger wenden müssen, um ein Vorstratum zu erhalten.

Kurszettel der holländischen Hausfrau.

Table with market prices for various goods like Zerkofel, Schiedel, Rote Rüben, etc.

Table with market prices for various types of flour (Weizenmehl, Roggenmehl, etc.) and other goods.

Brotgetreide fester.

Infolge der geplanten 50prozentigen Preisverminderung für Februar zeigte sich von allen Seiten ein Widerstreben nach freier Preise gebend. In Folge von gleichfalls fester, zum Teil auf Stützungsmaßnahmen, zum Teil in Anlehnung an die Dezembermarkt. Alles andere blieb ruhig. Das Weichgetreide war teilweise befestigt.

Berger-Vereinigung, Widdau, Verlag Bergwerksdirektor Paul Zsch (Hien), 7. Ausgabe 1929. Das Werk erscheint zum nächsten Male in der oft bewährten Form. Es enthält sämtliche für den deutschen Bergbau in Frage kommenden Verträge, Bestimmungen und Bestimmungen, die in dieser für jeden Bergmann ein genaues Nachschlagewerk. Es enthält nicht nur Namen und Ortsnamen jedes einzelnen Betriebes, sondern auch Bestimmungen der Erzeugnisse zur genauen Information.

Table with exchange rates and prices for various currencies and goods.

Advertisement for Georg Schultze, including family details and a portrait.

Advertisement for Emma Dohndorf and Kurt Franke, including a portrait and details of their relationship.

Advertisement for Trauringe (Wedding Rings) and Tittel (Jewelry) by Trauringecke Schmeisser, 12.

Advertisement for Gleich- und Drehstrom-Motoren (Electric Motors) and Herba-Spezial-TEE (Herbal Tea) by Bernhard Borgis.

Advertisement for Edeka, featuring a large logo and a list of products for sale, including vegetables, beans, and meat.

Advertisement for Zwangsvollstreckung (Compulsory Enforcement) and Aufgebot (Public Auction) by the Amtsgericht in Halle.

Der Stand der Untersuchungen in der Düsseldorf Mordtatsache

Der Leiter der Untersuchungen in der Düsseldorf Mordtatsache, Kriminalrat Romberg, meldete über den Stand der Ermittlungen folgende Angaben:

Unsere Arbeit gehen wir planmäßig fort. Von unseren Berliner Kollegen haben uns Kriminalrat Gennat und Kommissar Buhdorf verlassen. Kommissar Strajewitz und Kriminalrat Schneiderz von Weizler Präsident sind noch in Düsseldorf. Kriminalrat Gennat wird in den nächsten Tagen zurück-erwartet. Es liegt kein Grund zu der Annahme vor, daß wir in unserer Arbeit bald auf den sogenannten 'toten Punkt' stoßen werden. Wir sind augenblicklich in der Verfolgung einer Anzahl von Spuren begriffen, auf die wir sehr viel Hoffnung setzen. Es stehen für die nächsten Tage wichtige Vernehmungen bevor, von deren Ergebnis wir abhängen kann. Das Kapitel Selbstmord ist im Zusammenhang mit den Düsseldorf Mordtatsachen verhandelt worden. Daß das Judentum in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle spielt, ist durch die Zusammenarbeiten zwischen preussischen Polizeibehörden und Helfern zu vermeiden, hat wohl keine Berechtigung.

Deutschland zählt Entschädigung an dänische Fischer

Die deutsche Regierung hat vor kurzer Zeit eine von dänischer Seite beantragte Entschädigung an dänische Fischer ausgeschrieben, deren Regte und Fangeräte bei den Kriegshandlungen der deutschen Kriegsflootte teils verhaftet, teils verlorben gegangen waren. Es wurden an 68 gefahrdänische Fischer ein Betrag von 16.833 Kronen gezahlt.

Eigenartiger Selbstmord einer Sechshundsechszigjährigen.

Auf eine höchst seltsame Weise hat sich die 70jährige Theresie Kaidlinger in Steinerkirchen a. d. Traun ums Leben gebracht. Die Frau schlüpfte die Leiter in ihrem Zimmer an, veranmiete Fenster und Türen und setzte sich auf eine Bank. Dann riss sie von ihrer Schürze einen Streifen herunter, wickelte ihn sich um den Hals, steckte ihren Kräftchen zwischen Hals und Streifen und drehte an dieser Schlinge so lange, bis sie sich zu Tode stranguliert hatte. Der Selbstmord der alten Frau wirkt um so unheimlicher, als er mit einer beispiellosen Energie und Kaltblütigkeit durchgeführt worden ist.

Urteil gegen zwei Gismifischerinnen von Nagregri.

Das Urteil gegen die beiden Gismifischerinnen von Nagregri ist ergangen. Maria Sengub legte ein volles Geständnis ab, daß sie ihren Sohn, der ihr durch königliche Diebstahle, Raubhändel und Grobheiten das Leben verbitterte, aus dem Wege geräumt habe. Die Gismifischerin des Ortes habe mit ihrer Zustimmung als Mutter Argen in die Suppe gemischt, und als das nicht genigte, zweimal hintereinander Argen in den Kaffee geschüttet, woran der Sohn dann starb. Für diesen Verbrechen erhielt die Gismifischerin fünfzig Kronen. Das zweitemal, als sie das Gift für

den dritten Gatten der Sengub, den Dorfmeister Kartzos, lieferte, erhielt sie neunhundert Kronen.

Sie wurde zum Tode durch den Strang verurteilt, was sie mit bewiesener Ruhe über sich ergehen ließ und meldete Beruhigung an. Infolgedessen, da ihre Mutter, ihren Gatten und ihren Neffen, die der Absicht der Lebensgefährtin war, nachsichtig verurteilt wurde, wurde sie freigesprochen, weil in zwei Fällen Verzeihungen an den Verurteilten nicht mehr geltend gemacht werden konnten und bei der Bestätigung ihres Lebensgefährtin ein Todesurteil gegen die Angeklagte nicht zu erbringen war.

Der Litwinow-Prozess in Paris.

Die Verhandlungen im Wechselschiffprozess gegen Litwinow und Genoffen wurden am Mittwochvormittag mit der Vernehmung des zweiten Angeklagten Joffe fortgesetzt. Joffe erklärte, daß er mit seinem Zutroff um die Ausstellung einer Dittung gebeten, die ihm jedoch verweigert worden sei. Joffe bezieht im übrigen darauf, daß er Litwinow nie gesehen und nie erkannt habe und sich erst mit den Nachforschungen nach ihm befaßt, als sich herausstellte, daß die Wechsel seinen Wert wert seien. Am letzten Ankläger wird dann Lektorus vernommen, dessen Personalakten bereits eine Verurteilung zu zwei Jahren wegen Unterschlagung aufweisen. Der Präsident verurteilt zuerst Aufklärung über die Herkunft der von ihm geleisteten Zahlung von 300.000 Reichsmark zu erlangen, die nach Aussage des Angeklagten

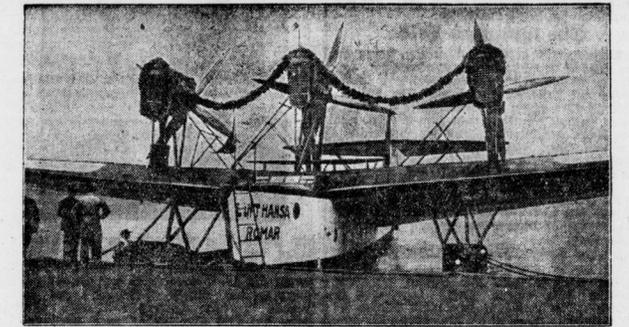
Genoffen eines Geldmannes. Lektorus erklärte jedoch, daß man sich davor hüte, das Geld einer Bank zu übergeben, da die Banken der gesetzlichen Schweißpflicht anhängen waren. Es seien ihm erst zweifelhafte Angaben, als er in den Zeitungen von der Angelegenheit gelesen habe. Joffe habe ihm jedoch versichert, daß alles geregelt werde, obgleich er ihm auf der anderen Seite erklärte, daß es ihm nicht gelungen sei, den ersten Wechsel einzulösen. Einer der Vertreter des Nebenklägers erklärte, daß die jetzige Anklage Lektorus zu denken, die er in den Voruntersuchung gemacht habe, im kranken Widerspruch stehe. Man habe den Eindruck, als ob weder Lektorus, noch Simon oder Joffe Geld gegeben hätten und alle drei zusammen mit Litwinow und Joffe gemischlichte Schandier seien.

in den Kellerräumen seiner Wohnung verhaftet worden.

Eine derartige hohe Summe unproduktiv aufzubehalten, erschieben dem Vorsitzenden nicht die

Wie aus Moskau gemeldet wird, verfolgt die russische Regierung mit größtem Interesse den Betrugprozess gegen Sawelt Litwinow in Paris. Die russische Regierung wird durch einen Vertreter über den Verlauf des Prozesses häufig unterrichtet. Abgesehen von dem Verfahren in Frankreich wird auch in Sowjetrussland ein Verfahren gegen Litwinow eingeleitet werden. Da dieser es abgesehen hat, sich in Moskau einem Kriegsgericht zu stellen, wird er in Abwesenheit am Tode verurteilt werden.

Die Rohrbach-Werke müssen schließen!



Die ehemalige Flugzeugfabrik Rohrbach wird in kürzester Zeit stillgelegt und geschlossen werden, da das Reichsverkehrsministerium nicht mehr in der Lage ist, den Rohrbach-

werken weitere Subventionen zur Verfügung zu stellen. Unser Bild zeigt eins der 'Roma'-Flugboote, die Rohrbach in der ganzen Welt bekannt machten.

Eine beachtenswerte Erfindung.

Der Direktor Monteur Franz Felder hat einem Kreis von geliebten Gassen und der Presse eine zum Patent angemeldete eigene Erfindung vorgeführt, die weitgehende Bedeutung verdient. Es handelt sich um einen Baukasten, der die Tragfähigkeit der Schiffe bedeutend erhöhen und sie

Das Urteil gegen die Braunschweiger Bankräuber.

Vor dem Großen Schöffengericht in Braunschweig hatten sich die Braunschweiger Bankräuber zu verantworten, die im vergangenen Jahre einen

Ueberfall auf zwei Zweigstellen der braunschweigischen Landespostkasse ausführten und vorübergehend ihre Raubarbeiten in oberhessisches Gebiet verlegten. Beim zweiten Ueberfall in Braunschweig schloß einer der Räuber auf der Flucht übermächtig werden, die übrigen wurden im Laufe der Nacht in einem Braunschweiger Gasthof verhaftet. Sie waren sämtlich mit Schusswaffen ausgerüstet, mit denen sie die Postverkehr bedrohten. Es handelt sich um den Arbeiter Emanuel Polczek, den Arbeiter Karl Danzsch, den Goldschmied Bernhard Polczek und den Monteur Albinus Schöling. Aus der Verhandlung ergab sich, daß die Angeklagten ein regelrechtes Räuberleben führten.

Durch einen Autodieb ums Leben gekommen.

Vor dem Hause Neue Kanstraße 15 wurde gestern eine Frau Lina Benzek vom Königsweg 20/27 in Charlottenburg von einem Auto, das auf dem Bürgersteig gefahren war, umgerissen und schwer verletzt. Frau Benzek ist im Laufe der vergangenen Nacht ihren Verletzungen erlegen. Als ein Polizeibeamter die Personalien des schuldigen Chauffeurs feststellen wollte, stellte sich heraus, daß der Führer des Autos den Wagen gestohlen hatte. Der Dieb ist der 34jährige wohnungslose Arbeiter Rudolf Weber. Er wurde der Kriminalpolizei übergeben.

Die Guillotine der Londoner Juweliers.

Nachdem in den letzten Wochen in London fast täglich von Banditen die Fensterhöhlen großer Juwelierläden eingeworfen und die Auslagen ihrer wertvollsten Stücke geraubt wurden, sind die Geschädigten nach langen Beratungen zu einem Entschluß gekommen, der verhältnismäßig in seiner Einfachheit ist, aber die den englischen Juristen solche Bedenken erregt hat. Die Juweliere wollen nämlich in Zukunft vor ihren Fenstern schwere eiserne Vorhänge anbringen lassen, die sich innerhalb einer Schutzkammer schließen, sobald die Fensterhöhlen zertrümmert wird. Also eine Art von Guillotine!

Neue Ära in den Vereinigten Staaten.

Der mittlere Westen der Vereinigten Staaten wurde erneut von heftigen Schneestürmen heimgesucht. Das Thermometer ist hart gefallen. Die Winterwetter kündigen für den Winter immerfort die härtesten die letzten der letzten Jahre. Der erste Schnee fiel am 1. Januar in den letzten Jahren. Am Dienstagabend war ein heftiger Schneesturm von den Rocky Mountains über Oklahoma und Texas.

Die Guillotine der Londoner Juweliers.

Nachdem in den letzten Wochen in London fast täglich von Banditen die Fensterhöhlen großer Juwelierläden eingeworfen und die Auslagen ihrer wertvollsten Stücke geraubt wurden, sind die Geschädigten nach langen Beratungen zu einem Entschluß gekommen, der verhältnismäßig in seiner Einfachheit ist, aber die den englischen Juristen solche Bedenken erregt hat. Die Juweliere wollen nämlich in Zukunft vor ihren Fenstern schwere eiserne Vorhänge anbringen lassen, die sich innerhalb einer Schutzkammer schließen, sobald die Fensterhöhlen zertrümmert wird. Also eine Art von Guillotine!

Feuersbrunst in der Hauptstadt von Arela.

Durch eine Feuersbrunst wurde der größte Teil der Stadt Arela, in Schutt und Asche gelegt. Der Schaden beläuft sich auf weit über 10 Millionen Franken.

Leitende Beamte vorläufig festgenommen.

Die von der Inspektion F des Polizeipräsidiums unter Leitung der Kriminalkommissare Wegener und Pöschel geführten Ermittlungen in der Angelegenheit der vor mehreren Monaten zusammengebrochenen Bank für Deutsche Beamte, bei dem einige tausend kleine Einleger um ihr gaaes Hab und Gut gekommen sind, haben nunmehr dazu geführt, daß gegen einige leitende Beamte der Bank ein Verfahren in der Wege geleitet wurde. Im Laufe der Ermittlungen ergab sich so viel belastendes Material, daß einige der Vermommenen vorläufig festgenommen und gestern mittag dem Vernehmungsrichter im Polizeipräsidium, Landgerichtsrat Dr. Pieper, vorgeführt wurden.

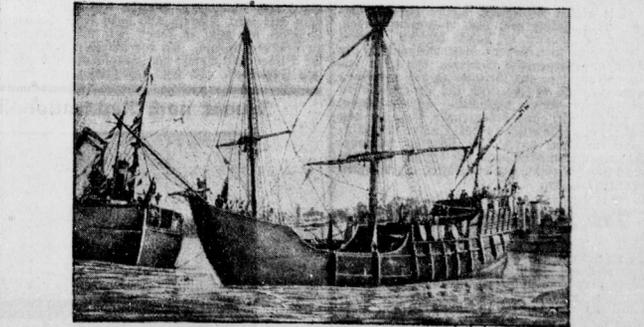
Kraftwagenunfall in Oesterreich.

Der Kraftwagen, in dem sich Dr. Brückmann (Steiningerer Maschinen- und Waggonfabrik), Dr.-Ing. Fritz Ehrenreich-Gager, Generaldirektor Rudolf Luwig (Maschinenwerke G. Topham & Co., Wien) sowie zwei Frager Ingenieure befanden, geriet am Dienstag auf einer vereisten Stelle ins Gleiten und stürzte

Schwerer Sturm auf dem Atlantischen Ozean.

Auf dem Atlantischen Ozean wütet zurzeit ein schwerer Sturm, durch den die Schifffahrt schwer gefährdet wird. Das englische Flugzeugmuttergeschiff 'Glorion' konnte aus dem Hafen von Plymouth nicht ausfahren. Der Dampfer 'Van Ruy' der Westindienlinie wurde durch schwere Sturmwellen beschädigt, so daß der größte Teil der Rettungsboote unbrauchbar wurde.

Die Entdeckung Amerikas wird wiederholt.



In Spanien ist eine genaue Nachbildung der 'Santa Maria' hergestellt worden, auf der Columbus seinerzeit Amerika entdeckte. Dieses Schiff, das unser Bild im Hafen

von Sevilla zeigt, soll jetzt eine Fahrt über den Ozean antreten und gleichsam die Entdeckung der neuen Welt wiederholen.

Mißfarbene Zähne

schnitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten darnach einen wundervollen Elfenbeinlanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mitgezahnem Borsten-

entstellen das schönste Antlitz. Uebler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten darnach einen wundervollen Elfenbeinlanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mitgezahnem Borsten-

schmitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten darnach einen wundervollen Elfenbeinlanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mitgezahnem Borsten-

Muswanderung nach Kanada.

II. Leben und Aussichten in den Prärie-Provinzen von einem Kanadadeutschen.

Kanadische Prärie — endlose Weite von Horizont zu Horizont; Ebene von flachen Hügelketten durchzogen. Weizenfeld reißt sich an Weizenfeld, dahinter schwarze, neugewachsene Erde. Hier und da belebt ein Block oder Bruchstein die Ebene, zumellen auch ein größeres Auenfeld, manchmal — hier ein fetterer Busch — von einigen Bäumen umrandet. In der Nähe stehen die Acker- und Erntemaschinen — auch der Kleinfarmer besitzt modernste Gerätschaften — ist allerdings in recht vermittelterm Zustand. Sommer und Winter ohne schneidendes Dach.

Nur weiter Weidenfläche grauen Rüsse, oft stahlblaue Herden, meist englischer Abstammung, aber auch schon viel importiertes deutsches. Zanderfischweide Pferde stehen in Trupps vereinigt, manch schweres Tier, meist aber „Broncos“, leichtere Indianerfische, wild aufgewachsen, wetterbar, scharfe Tiere, scharf nach hinten gerichtet, aber bei bescheidenem Landesandrang lauter: „gebrochen“; es ist nicht leicht für den Anfänger, vier bis acht von ihnen im Gespann vereinigt zu regieren.

Um. Doch sie ist launisch. Ueber die riesigen Ebenen brausen Stürme, läh, unermittelt fallen Eisestöße, Regenfälle, Hagelstürme ein — Vernichtung lassen sie zurück, betrogene Hoffnungen. Aber monatlange Dürren lassen auf dem Land, wenn kaum die junge Saat die ersten Galmenden freckt und glühende Sommerhitze aufläuft den Boden. Die Sommer ist dann solch Unheil wieder zu vermeiden.

Gutes, kultiviertes Prärieland ist heute nicht mehr billig.

Niel Spekulation hat sich darauf geworfen. Niels die Befestigung der erforderlichen Maschinen, verhältnismäßig nennenswertes Kapital. Der Einwanderer, der beiseitens meist über kaum mehr als 1000—2000 Dollar Kapital verfügt, muß, je mehr das Land erschlossen wird, desto mehr seine Ansprüche herabsetzen. Es ist viel Glücksgabe, ob er eine billige und dabei gute Kaufgelegenheit findet, ob er bei geringer Anzahlung vorteilhaft, langfristige Abschlagsraten vereinbaren kann oder ob es

meist auf 1 bis 3 Jahre, Pachtpreis ist meist ein Drittel der Jahresrente.

Zu eigenem Interesse ist dem Einwanderer anzuraten, zunächst in irgend einem Farmbetriebe, sei es auch in materiellen Gewinn, die landwirtschaftlichen Arbeitsmethoden kennenzulernen, sich all die Kenntnisse der Eigenarten des Bodens, des Ackerbaus, der Viehzucht usw. anzueignen, die auch dem fachgemäßesten Ratung so günstig fremd sind, für einen Landkauf oder die allereinsten Voraussetzungen bilden. So in Besitz eines eigenen Urteils gelangt, wird dann der Einwanderer auch erkennen können, ob unter Umständen

„Heimstätten“ Land,

wie es die Regierung zumal in noch wilder Nordprärie abgibt, für ihn geeignet ist, ob und welches Land die Ansiedlungen aller Art, den Kapital- und Arbeitslohn lohnt. Er wird dann nicht die traurige Zahl derer vernehmen, die mit Geld, Gut und goldenen Hoffnungen ins Land kamen, nach kurzer Zeit aber als gescheiterte „große arme“ arm anvertraut in einer fremden Stadt, wenn alle der Dollar regiert, schärfere Unterleibe als Damp und Kette im alten Land schafft und den Einzelnen sich selbst überläßt.

Hier tagt der Eucharistische Kongreß.



Einen eigenartigen Tagungsort hat sich der diesjährige Eucharistische Kongreß gewählt, der im Mai zusammentritt. Der Kongreß findet an der Stelle statt, wo sich einst das letzte Karthago, die „Königin der Meere“, erhob, das nach drei ruhmreichen Kriegen den Römern erlag und durch eine 17tägige

Fenersbrunnst dem Erdboden gleichgemacht wurde. Spärliche Ruinen zeugen heute von einstiger Macht und Größe. Hier wird der Kongreß abgehalten, der die Überreste des früheren Karthago von Karthago. Am Hintergrunde steht man die später errichtete kleine Kapelle.

Ein Tag verläuft hier wie der andere, nur die endlose Erntedurchlaufende Füge finden von anderer Welt. Harte Arbeit von Frühjahr bis Herbst; nachgehende Ruhe in eisigen Wintern, wenn Drängen die Schneefurche beulen und das Vieh, das letzten Stallung befiel, in den Erdbäumen Söhne lund.

Ein wäplich ist, ertragreichen Boden gegen Abgabe eines angemessenen Ernteanteils zu pachten.

Groß ist die Fruchtbarkeit

der Prärie, und manch einer, der sie einst besah, brachte es hier zu Wohlstand, ja Reich-

Die Preise

entkessenen — handelt es sich um gute Farmen — schon recht stark den europäischen; die Anschaffung unterliegt zu sehr lebendiger Wertveränderung, als daß hier feste Normen genannt werden könnten; das gleiche gilt auch für die Abschlagsraten, die sich mitunter auf 20 und mehr Jahre hinziehen können. Pachten laufen

Eindenblütente — türkisches Nationalgetränk.

Die Vertreter der türkischen Presse, welche der türkische Premierminister Ismet Pascha, unlängst zu einer Nordmittagsausprache in seine Villa in Angora eingeladen hatte, waren nicht wenig überrascht, als ihnen dort an Stelle des bisher üblichen Woffas Eindenblütente vorgelegt wurde. Es waren es noch mehr, als ihnen Ismet Pascha erklärte, daß dieses Getränk, das in großen Mengen aus Anatolien beschafft werden könnte, in Zukunft das Getränk werden sollte, welches den türkischen Eindenblütente Kaffee zu ersetzen bestimmt sei.

Die vielen Millionen, welche für den importierten Kaffee nach dem Auslande gingen, sollten in Zukunft im Lande bleiben. Ismet Pascha mußte sich für diese Maßnahme für einen außerordentlich wichtigen Punkt in seinem Programm zur Gründung des türkischen Finanzwesens ansehe, und daß er entschlossen sei, seinen Plan radikallos durchzuführen. Anglicks der ganz bedeutenden Menge von Kaffee, die alljährlich in der Türkei verkonsumiert wurden, hätte bei solchen Einfuhrbeschränkungsmaßnahmen sich daraus ein recht erheblicher Anfall für die Kaffee erzeugenden Länder ergeben.

sich bereits eine Getreidewirtschaft gebildet, die auf diesem Gelände ein modernes Hotel erbauen wollte.

Da gelangte die Nachricht von dem bevorstehenden Abbruch des Woffas Inn zu den Ohren von Henry Ford, und dieser beschloß, dieses alte Weidhaus als Wohnsitz für seine verengener Zeiten dem amerikanischen Volke zu erhalten. Er kaufte das Weidhaus Inn nebst dem umliegenden Gelände und ließ das Haus im Stile der alten Puritaner herrichten, die einmal in dieser Gegend ein gefahrreiches und entlagungsvolles Leben führten und deren scharfer Arbeit die Kolonisation des Westlands in erster Linie zu danken ist. Das ganze Woffas ist jener Zeitperiode entnommen. Schwere Eichenholz, kunstlose Zerkel aus dem gleichen Holz, rohe Holzteller, Platten aus Zinn, Gabeln mit zwei Zinken, und dazu eine kleinen Lampen, die man in jener Zeit mit Zerkel zu brennen pflegte. In den Wänden befinden sich Bilder und Briefe von Congellow und seinen Freunden. Es steht jedermann frei, das

Abenteurlich gefeldete Gestalten stehen an den kleinen Bahnhaltungen, Landarbeiter, fast sämtlich Einwanderer, die nach beendeter Ernte erneut auf Arbeitszüge fahren. Die Präterite ernte ist ihre große Mühsal, die sie auf kurze Zeit zum Stille zum Besien, und vom Stille beginnend, ziehen die Erntefolken von einer Farm zur nächsten. Es gilt möglichst viel Geld einzubringen in dieser kurzen Zeit, denn der Winter ist lang, Beschäftigung dann recht ungemüß, und es heißt dann in die großen Städte zu gehen, die dem Handel gehören und dem Einwanderer nur Winterunterstützung bieten, wo er von Erspartem leben muß.

Ein typisches Bild:

Abenteurlich gefeldete Gestalten stehen an den kleinen Bahnhaltungen, Landarbeiter, fast sämtlich Einwanderer, die nach beendeter Ernte erneut auf Arbeitszüge fahren. Die Präterite ernte ist ihre große Mühsal, die sie auf kurze Zeit zum Stille zum Besien, und vom Stille beginnend, ziehen die Erntefolken von einer Farm zur nächsten. Es gilt möglichst viel Geld einzubringen in dieser kurzen Zeit, denn der Winter ist lang, Beschäftigung dann recht ungemüß, und es heißt dann in die großen Städte zu gehen, die dem Handel gehören und dem Einwanderer nur Winterunterstützung bieten, wo er von Erspartem leben muß.

Das Schwierigste ist, den ersten Vermögensgrundstück zurückzugeben.

Und ohne einige tausend Dollar Kapital ist ein selbständiges Fortkommen so gut wie ausgeschlossen, das beweisen nur zu deutlich die zahlreichen verlassenen Farmen, die man vielerorten findet, traurige Hinterlassenschaften derer, die die Grenzen ihres Kapitals, ihrer Arbeitskraft und ihrer Ausdauer überschätzt haben.

Weshalb sich Prinzessin Maria José zur Hochzeit verspätete.

Prinzessin Maria José, deren Trauung mit dem italienischen Kronprinzen sich zu einer Feier gehalten, wie sie Italien seit langem nicht erlebt hatte, kam wenige eine halbe Stunde zu spät in die Kapelle, in der die Trauung vollzogen werden sollte. Alle waren verwirrt und mußten nicht, was geschah war. Erst heute, durch eine Indiskretion eines Dolmetschen, erfuhr man den Grund der Verspätung, die von allen Anwesenden recht unbehaglich empfunden wurde. Als die Prinzessin ihr Brautkleid anziehen sollte, stellte sie mit Entsetzen fest, daß ihr das Kleid zu eng war. Sie konnte sich nicht recht darin bewegen,

und es hätte nicht viel gefehlt, bis das Kleid geplagt wäre.

Man stelle sich vor, was geschehen wäre, wenn das Kleid während der Trauung losgerissen auf dem Beibe der Prinzessin gerissen wäre. Das Brautkleid war nämlich in Mailand angefertigt und an einem Mannen, das die Hant der Prinzessin hatte, ausprobiert worden. Sofort kaufte ein Auto nach dem vornehmsten Modehaus Roms, um dort geschickte Schneiderinnen zu holen, die das Kleid in kürzester Zeit umändern könnten. Die Arbeit wurde mit Höchstgeschwindigkeit verrichtet, und eine halbe Stunde später konnte die Prinzessin in der Kapelle erscheinen. Die Verspätung der Trauung wirkte sich im ganzen Festprogramm aus. Dem Papst mußte eine Giltigkeit gefordert werden, da die Neuermählten erst später bei ihm erscheinen konnten.

Wann endet die Haismann-Affäre?

Seit Jahren wird die europäische Öffentlichkeit von dem Fall Haismann beschäftigt. Wie bekannt, steht der aus Aiga stammende Eigentümer der Technischen Hochschule zu Dres-



den unter dem Verdacht, in den Tiroler Alpen den tödlichen Mord seines Vaters herbeigeführt zu haben. Der junge Haismann wurde am 19. Oktober von dem Innsbrucker Schurgenrat wegen Verstoßes zu vier Jahren schweren Kerkers verurteilt. Nunmehr hat sein Verteidiger auf amnestical beim Obersten Gerichtshof in Wien Höchstschwierigkeit eingeklagt. Die Verhandlungen, die am Dienstag begonnen haben, dürften auch diesmal mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Die Suche nach Seeräuber-schägen.

Von jeher hat die Jagd nach Piratenhäuten die Phantasie von Abenteurern angezogen. Auch heute noch gibt es in Amerika Leute, die ihr ganzes Vermögen auf Spiel setzen, um auf Grund phantastischer Erzählungen nach Seeräuberhäuten in einer oder anderen Wüste in letzter Zeit zahlreiche Expeditionen ausgerüstet und finanziert, um in Gegenden, in denen bekannte Seeräuber ihre Schätze verborgen haben sollten, Nachforschungen anzustellen. So machte vor kurzem ein gewisser Britisch von sich reden, der in Zusammenarbeit auf der Insel Trinidad vorgenommen hatte, um den vergrabenen Schatz des berühmten englischen Seeräubers Sir Walter Raleigh zu entdecken. Andere beliebige Bläse der modernen Seeräuber sind auf 31 an d in Mexiko, Schottland und West-Island in der Wüste des Südes Savio im Staate Maine. Vor einiger Zeit erklärte ein gewisser Louis Morgan aus Texas, Ausgrabungen in Panama vornehmen zu wollen.

Offenbar hat ihn zu diesem Entschluß die Tatsache veranlaßt, daß nach vor einem Jahre in den Äzinen einer alten Eingeborenenstadt in Panama latätsch Gold und Perlen in großer Menge gefunden hat. Mr. Morgan ist im Besitze einer alten Karte, auf der einer seiner Vorfahren, ein gewisser Sir Henry Morgan, einen Berg eingeschrieben haben soll, an dem er einst große Schätze verborgen habe. Henry Morgan wurde im Jahre 1635 in South Wales geboren, wurde Seemann und lernte den berühmten und berühmten holländischen Seeräuber Wassnwell kennen. Er trat in die Dienste dieses Piraten, und nach dem Tode Wassnwell's ernannte er sich zum Admiral. Seine Piratenflotte stellte er in den Diensten der englischen Regierung und seine erste Tat während des spanisch-englischen Krieges war der Überfall auf Puerto Principe, das Morgan nahm und gründlich ausplünderte. Kurz darauf ergriff er vor Gibraltar, wo er eine Abteilung der spanischen Flotte angriff und vernichtete. Dann wandte er sich nach San Domingo, machte dort reiches Beute und schiff nach Panama an, wo er sich mit einem Eintrug genommen, und für sieben Millionen Gold und Juwelen wurden fortgeschleppt. Nach dem Frieden zwischen England und Spanien erhielt Morgan den Titel eines Gouverneurs.

Zu jener Zeit war der Unterfeld anführen einem in den Diensten eines Staates stehenden Kapitan und einem Seeräuber nur sehr schwer festzuhalten. Bei Sir Walter Raleigh ist es eine offene Frage, ob er mehr Seefeld oder mehr Pirat gewesen ist. Bei dem berühmten englischen Kapitan Sir Francis Drake hat das Vorgehen in erster Linie. Er plünderte die Küsten von Peru gründlich aus, nahm Gold als Beute und warf im Übermut, wie eine alte Chronik berichtet, Perlen und Smaragden in das Meer.

Auch eine Lösung.

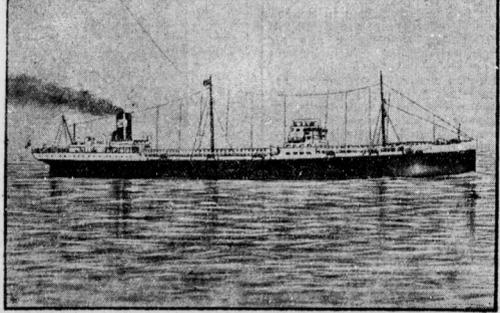
„Ich habe keine Sorgen wegen meiner Schulden, das ist keine Nacht mehr schlafen kann.“

„Die halten Sie das noch an?“

„Ich lasse am Tage!“

„Münste!“

Immer noch Reparationslieferungen an Frankreich.



In diesen Tagen wird das Schwereffschiff des französischen Landpanzers „Benemaire“, die „Armaire“, an Frankreich abgeliefert. Das 9100 Tonnen große Schiff, das auf der deutschen Werft in Jinsen-der erbaut wurde,

hat eine Länge von 142 Meter und eine Breite von 18,75 Meter. Die 3000 PS. starke Wasserradmaschine verleiht ihm eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 12 Knoten.

